MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

313 (9.7.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94232

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 313. Mittwoch, 9. Juli 1902. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu senden sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung"
(Mannheimer Journal)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 9. Juli 1902.

Zur Reichstagsersatzwahl in Bayreuth.

Das amtliche Wahlergebniß stellt folgendes Stimmenverhältniß auf: Für den Sozialdemokraten 5498, für den nationalliberalen Kandidaten Hagen 3911, für den Kandidaten des Bundes der Landwirthe 3286, für den freisinnigen Volksparteiler Günther 1164 Stimmen; zusammen 13 859 Stimmen. Im Jahre 1898 erhielt der nationalliberale Kandidat 6424 Stimmen, der Sozialdemokrat 4211 und der volksparteiliche Kandidat 2314 Stimmen; es wurden also für alle 3 Kandidaten im Jahre 1898 12 949, in diesem Jahre im ersten Wahlgang für die 4 Kandidaten 13 859 Stimmen, also 910 mehr, als im Jahre 1898 abgegeben. Die Sozialdemokratie erhielt einen Zuwachs von 1287, die Volksparteiler erlitten eine Einbuße von 1150 Stimmen! Durch das Auftreten des Bundes der Landwirthe haben die ländlichen und städtischen Wahlbezirke, die sich früher auf den einzigen nationalliberalen Kandidaten geeinigt hatten, sich zersplittert; die für beide Kandidaten abgegebenen Stimmen betragen zusammen 7197, 773 mehr als 1898 für den alleinigen nationalliberalen Kandidaten. Aus diesen Zahlen ergibt sich also klar, daß der Stimmenzuwachs der Sozialdemokraten gegenüber dem Jahre 1898 aus 1150 Volksparteilern und 137 von den überhaupt (910) in diesem Wahlgang mehr abgegebenen Stimmen besteht. Die Hälfte der freisinnigen Volkspartei ist demgemäß seit 1898 ins sozialdemokratische Lager übergegangen! Von dem übrig gebliebenen Rest läßt sich kaum annehmen, daß er bei der Stichwahl den Sozialdemokraten seine Stimmen zuführt. — Wie leicht bei einem einheitlichen Vorgehen aller bürgerlichen Parteien der Sieg gegen die Sozialdemokratie wäre, lehrt die Wahl aus dem Jahre 1900, wo an Stelle Fischers als gemeinschaftlicher Kandidat der bürgerlichen Parteien der nationalliberale Friedel gewählt wurde und zwar mit 9159 gegen 4737 Stimmen. Es wurden also im Jahre 1900 13 896 Stimmen abgegeben, fast dieselbe Zahl wie jetzt (13 859). Also auch im Jahre 1900 war die Wahlbetheiligung eine etwas regere, wie jetzt; von den 947 damals mehr abgegebenen Stimmen fielen auf den nationalliberalen Kandidaten 421, auf den Sozialdemokraten 526 Stimmen. Es läßt sich vermuthen, wenn auch nicht nachweisen, daß schon damals ein großer Theil der freisinnigen Volkspartei ins Lager der Sozialdemokraten abgeschwenkt war, und dieser Vorgang hat sich bei der Wahl am 3. Juli d. J. in verstärktem Maße erneut vollzogen. Wenn anläßlich des Zuwachses der sozialdemokratischen Stimmen von einem Rückgang der bürgerlichen Parteien gesprochen wird, so trifft dies einzig und allein für die freisinnige Volkspartei zu, deren Verluste sich bei dieser Wahl ziffernmäßig bis auf 137 Stimmen, durch den Gewinn der sozialdemokratischen Stimmen nachweisen lassen, während die nationalliberale und bündlerische zusammen nicht nur nichts verloren, sondern 773 gegenüber dem Jahre 1898 gewonnen haben!

Kaufmännische Schiedsgerichte.

Ob dem Reichstag der in Aussicht gestellte Entwurf über kaufmännische Schiedsgerichte bereits im Laufe des kommenden Winters zugehen kann, muß leider zweifelhaft erscheinen, da sich bei der Ausarbeitung der Vorlage größere Schwierigkeiten herausgestellt haben, als man erwartet hatte. Wir würden aufs Lebhafteste bedauern, wenn die Fertigstellung dieses Gesetzentwurfes eine Verzögerung erfahren sollte, da die Lösung dieser Frage im Sinne des Bassermannschen Antrages einem Bedürfniß des Kaufmannsstandes entspricht.

In der Umgebung Krügers

wird versichert, daß die Generale De Wet, Delarey und Botha, sowie der Staatssekretär Reitz bereits am 8. August in Utrecht bei Krüger eintreffen werden. Die von England ergangene Einladung, die Burenführer möchten nach dort kommen, ist nach der Tgl. Rdsch. von ihnen ausgeschlagen. Sie wollen nach Rücksprache mit Krüger über den Friedensabschluß und die für die Zukunft des Landes zu unternehmenden Schritte in allen europäischen Ländern Sammlungen veranstalten und baldmöglichst nach Afrika zurückkehren. Nach der Unterredung der Generäle mit Krüger soll alsdann auch ein offiziöses Buch über die Einleitung sowie den Abschluß der Friedensverhandlungen veröffentlicht werden.

Australische Konkurrenz.

Aus Sidney, 20. Mai, wird uns geschrieben: In einem dem Unterhause des australischen Bundesparlaments vorgelegten Gesetzentwurf werden Prämien für gewisse im Bundesgebiete hergestellte Eisen- und Stahlprodukte sowie für Mäh- und Bindemaschinen im Gesammtbetrage von 324 000 Lstrl. = 6½ Millionen Mark vorgesehen; für eine Mäh- oder Binsemaschine, wie sie zur Zeit hier zum Preise von ungefähr 25 Lstrl. käuflich zu haben sind, sollen z. B. 8 Lstrl. für das Stück an Prämie gewährt werden; für einige andere Erzeugnisse beträgt die Prämie 10 pCt. vom Werthe, wobei der Werth maßgebend sein soll, welcher von den Zollbehörden bei der Berechnung des Zolles für eingeführte Güter gleicher Art zu Grunde gelegt wird. Der Entwurf ist hier sympathisch aufgenommen worden und hat Aussicht zum Gesetz erhoben zu werden, wenn nicht seine Durchführung an der Finanzlage des Bundes scheitern wird. Es handelt sich in dem Entwurf zum Theil um solche Güter, die bisher von Deutschland nach Australien geliefert wurden. Da die in Aussicht genommenen Prämien recht hohe sind, so könnten sie unter Umständen dazu dienen, eine entsprechende Industrie im Lande zu ermuntern oder ins Leben zu rufen. Wenn man mit diesem Entwurf die noch vor wenigen Monaten gebrachten Ausführungen hiesiger Zeitungen in Vergleich stellt, worin Deutschland in thatsächlich unrichtiger Weise der Vorwurf gemacht wurde, daß das Aufblühen der deutschen Industrie nur der Gewährung staatlicher Prämien und Subsidien zuzuschreiben sei, so wird man zugestehen müssen, daß zwischen Theorie und Praxis in Australien ein nicht unerheblicher Unterschied obwaltet.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 8. Juli. (Die Sonderkommission der Zweiten Kammer) für den Gesetzentwurf, betreffend die Verhütung der Zerstückelung landwirthschaftlicher Anwesen beantragt, den Entwurf abzulehnen aus folgenden Gründen: a) weil der gewerbsmäßige Güterhandel sich nur in einzelnen

Tagesneuigkeiten.

— **Vom Armenmahl König Eduards.** Einen amüsanten Eindruck machten in diesen Tagen manche englische Blätter, die sich nicht genug thun konnten, um die Riesengröße von „The Kings Dinner" durch Zahlen und noch eindringlicher durch Bilder zu veranschaulichen. Da sah man eine der Hauptstraßen Londons im Bilde, und die ganze Straße hinunter zog sich, friedlich zu je vieren, eine Riesenheerde von 550 Ochsen — so viel wurden zu dem Mahle des Königs benöthigt! Oder es war ein ungeheurer Tank dargestellt, bis zum Rand mit einer Flüssigkeit gefüllt, auf der ein Dutzend „Yachten von fünf Tonnen Deplacement" eine kleine Regatta abhielten: so viel machten die 67 250 Gallonen von Zitronensaft, Ingwerbier, Wasser und Bier aus, die für den Durst der Gäste vorgesehen waren. Nicht minder verheißungsvoll mag vielen eine Riesenwaage erschienen sein, auf deren einer Schaale zwei moderne Schnellzugslokomotiven größter Gattung balanzirten, während sie auf der andern der Monstre-Pudding, der verspeist werden sollte, durchaus das Gleichgewicht hielt. Kurzum, niemals ist ein solches Mittagessen gegeben worden, wie das des Königs Eduard VII. Die Leute, die den königlichen Braten verzehrten und das königliche Bier austranken, würden genügen, Birmingham wieder zu bevölkern, wenn jene lebhafte Stadt durch irgend ein Naturereigniß aller ihrer Einwohner beraubt würde. Der Küchenzettel für dieses Diner umfaßte solche Posten wie 330 000 Pfund Rindfleisch, 250 000 Pfund Kartoffeln, 125 Tonnen Pudding, 250 000 Pfund Brod, 1 000 000 Unzen Käse, 36 000 Gallonen Bier, 150 000 Pinten Ingwerbier, 75 000 Pinten Zitronensaft u. s. w. Was den Pudding betrifft, so genügte er, um auch dem größten Leckermaul unter den Londoner Jungen fünfundeinhalb Jahre lang Beschäftigung zu geben, wenn er auch gar nicht schliefe oder eine Pause für ärztliche Behandlung brauchte. Die Viertelmillion Pfunde Brod würden als vierpfündige Laibe eine zweite Nelson-Säule geben. Das Bier ist mit Hilfe von 150 Pferden an die 498 Speiseplätze in allen Vierteln Londons gebracht worden, nach Islington sind allein 828 Gallonen geflossen; soviel Menschen wie dort haben überhaupt noch nie in einem schon bestehenden Gebäude ein Festmahl gegessen. In Fulham waren noch ungefähr dreitausend Leute mehr unter einem Dache versammelt, aber in einem für den Zweck errichteten Zelt. Des Königs Diner wurde von dem ungeheuren Heere von 40 000 Kellnern serviert. „Es wird sowohl das beste wie das größte Diner sein, das seit mehr als einem halben Jahrhundert in London gegeben worden ist", sagte einer der Hauptlieferanten. „Meine Firma macht nicht nur kein Geschäft, sondern überschreitet die uns zugestandene Summe noch um 25 v. H. Die anderen Lieferanten zeigen im allgemeinen denselben Geist, und so wird das ganze Fest wohl 750 000 M kosten, d. h. 150 000 M mehr als des Königs Scheck beträgt. Die größte Schwierigkeit bot das Kochen der Kartoffeln, die doch heiß servirt werden mußten; denn bei wenigen Schul- oder Versammlungsräumen war die Kücheneinrichtung vorhanden, um ein oder zwei Tonnen Kartoffeln zu kochen. In ein oder zwei Fällen war diese Schwierigkeit unüberwindlich, so daß wir die Kartoffeln durch einen ausgezeichneten Salat ersetzt haben. Zitronensaft und Ingwerbier vermischt, wird das zweite Lieblingsgetränk sein, und ich habe eine besondere Maschine erfunden, um diese Erfrischung schnell und gut auszutheilen. Wir haben entdeckt, daß in mehreren Bezirken die betheiligten Beamten strenge Temperenzler sind. Diese sind gewöhnlich die Pächter der Säle und haben sich in einigen Fällen geweigert, das Bier in den Gebäuden zuzulassen, so daß es in Nachbarhäusern abgeladen werden mußte, wohin die Gäste gehen müssen, um es zu trinken." Neunzig englische Meilen Tische wurden für die 500 000 Gäste des Königs gebraucht. Die Platten waren meist neu hergestellt und ruhten auf Böcken. Im ganzen sind Bretter in Länge von 780 Meilen zu diesem Zwecke zerschnitten worden. Die Papiertischtücher wurden von ungeheuren Rollen abgerollt und festgenagelt. Obgleich man meinte, daß 40 000 Kellner genügen würden, hatten nicht weniger als 74 800 Damen und Herren ihre Dienste angeboten; und 1518 Artisten und 418 Pianisten unterhielten nach dem Mahle die Gäste des Königs.

— **Der Hausschlüssel des Dichters.** Die Stadt Villers Cotterets veranstaltete Sonntag außer der Alexandre Dumas-Zentenarfeier auch eine Charles Albert Demoustier-Zentenarfeier. Die Persönlichkeit des großen Dumas hat die viel bescheidenere Persönlichkeit Demoustiers ganz in den Schatten gestellt. Und doch war Demoustier kein schlechter Dichter, und Dumas selbst erzählte in seinen „Mémoires", daß er die von seinem Landsmanne verfaßten „Lettres à Emilie sur la mythologie" auswendig wußte. Demoustier schrieb allerlei: Romane, Lyrik, Episches u. s. w.; seine größten Erfolge erzielte er jedoch auf der Bühne. Neben Erfolgen gab es aber auch Mißerfolge, und der Durchfall seines Dramas „Trois Fils" ist „berühmt" geworden. Während der ersten und letzten Aufführung dieses Stückes saß Demoustier im Parterre und hörte das Zischen und Pfeifen des Publikums mit der größten Ruhe an. Plötzlich wandte sich ein junger Mann, der neben ihm saß, an ihn mit den Worten: „Mein Herr, haben Sie vielleicht einen unten offenen Schlüssel bei sich? Ich wäre unglücklich, wenn ich dieses traurige Machwerk nicht auch niederpfeifen könnte." Demoustier nahm lächelnd seinen Hausschlüssel aus der Tasche und gab ihn dem jungen Manne, der nun ganz wüthend zu pfeifen begann. Als die Vorstellung zu Ende war, sagte Demoustier freundlich zu seinem Nachbar: „Entschuldigen Sie, mein Herr, daß ich Ihnen den Abend so verdorben habe. Ich bin nämlich der Verfasser des Werkes, das Sie mit solcher Ausdauer ausgepfiffen haben."

— **Ein strammer und gestrenger Herr** scheint, so wird dem „Ostasiat. Lloyd" aus Kiü-tschou bei Itschou-fu (Schantung) geschrieben, der neue hiesige Mandarin Li zu sein. Als er neulich in der Stadt einen Anstandsbesuch machte, stellten die Träger seine Sänfte etwas ungleichmäßig auf den Boden, d. h. die zwei hinteren Träger hielten sie noch hoch, während die beiden Vordermänner sie bereits niedergelassen hatten. Durch diese Schiefstellung der Sänfte mußte auch der Insasse nothwendigerweise in eine schiefe Lage kommen: er fiel vornüber auf die Nase, und dies im Galaanzug und vor einer großen Volksmenge. Wüthend sprang Herr Li auf und rief den ihn begleitenden Büttteln zu, sofort die Pan-tze — den Bambusstock — herbeizuholen. Die Häscher entschuldigten sich, daß sie dieses „Möbel" nicht bei sich, sondern im Yamen gelassen hätten. „Was!" schrie der Mandarin, „Ihr habt die Pan-tze nicht mitgenommen? Rasch holt sie herbei!" Und der ganze Zug wartete auf offener Straße bis die Pan-tze kam, und mit dieser jedem der armen Träger für ihre

MARCHIVUM

Bundesstaaten in nachtheiliger Weise fühlbar gemacht hat, die Wirkungen des Gesetzes aber das ganze Land treffen würden; b) weil in der Regel auch da, wo der gewerbsmäßige Güterhandel noch öfters vorkommt, er vom allgemein wirthschaftlichen Standpunkt aus nicht mehr in dem Maße als schädlich anzusehen ist und die durch ihn bedingten Nachtheile nicht so bedeutend sind, wie die Begründung des Gesetzentwurfs anzunehmen scheint c) weil die Wirkung der Schutzbestimmungen, wie sie durch die §§ 313 und 873 des B.G.B. den Käufern gewährt werden, bis jetzt noch nicht übersehen werden kann; d) weil das vom Gesetz erstrebte Ziel der Beseitigung des gewerbsmäßigen Güterhandels auch auf anderem Wege erreicht werden kann; e) weil bei Annahme des Gesetzes den betheiligten Kreisen der landwirthschaftlichen Bevölkerung aus der zeitweisen Beschränkung der freien Verfügung über ihr Eigenthum unzweifelhaft gewisse Nachtheile erwachsen würden.

N.L.C. **Berlin**, 8. Juli. (Aus der Zolltarifkommission.) Die Erledigung des Abschnittes über die Textilzölle und die heute in Angriff genommene Berathung der Lederzölle hat zu einem Wechsel einer kleinen Anzahl von Kommissionsmitgliedern geführt. Für den Abg. Münch-Ferber (natl.) ist Dr. Semler (natl.) und für die Abgg. Foerster-Sachsen (kons.), Wallenborn (Centr.), Reißhaus (Soz.) und Baudert (Soz.) sind die Abgg Will (kons.), Trimborn (Centr.), Bernstein und Bock-Gotha (Soz.) in die Kommission eingetreten. In der heutigen Sitzung war die Erklärung des Grafen Posadowsky bemerkenswerth, welcher darlegte, daß die höheren Zölle für Gerbstoffe unter keinen Umständen aufrecht erhalten werden könnten, sondern in zweiter Lesung herabgesetzt werden müßten. — Nach wie vor bleiben die Aussichten, bis Anfang Oktober die zweite Lesung des Zolltarifs durchzuführen, durchaus trübe. Das Plenum des Reichstages würde dadurch in arge Verlegenheit gerathen, da es ihm dann an Berathungsstoff fehlen wird. Denn es scheint ausgeschlossen, daß der Etat so bedeutend früher fertig gestellt wird, daß der Reichstag sich schon in der ersten Hälfte des November oder gar Ende Oktober mit ihm beschäftigen könne.

— (Eine Ersparniß) von 2 400 000 Mark wird sich, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, durch Herabsetzung der Preise für Panzerplatten bei den neu in Bau zu nehmenden beiden Linienschiffen und den Panzerkreuzern im neuen Etatsjahr erzielen lassen.

— (Unter den Gästen des Kaisers) auf der Nordlandfahrt fehlt diesmal der deutsche Botschafter in Wien, Fürst zu Eulenburg. Der Grund liegt nach der „Post" in seinem leidenden Gesundheitszustand.

Deutsche im Kriegsdienst der Vereinigten Staaten.

Das Geschenk unseres Kaisers an das nordamerikanische Volk: ein in Washington aufzustellendes Denkmal Friedrichs des Großen, gibt dem „Army and Navy Journal" (Nr. 2022) Veranlassung, in einem „Welcome for the Great Frederic" überschriebenen Artikel der deutschen Offiziere und Soldaten zu gedenken, die sich um die Vereinigten Staaten verdient gemacht haben. Wenn deren Aufzählung auch nicht erschöpfend ist, so geben wir die Worte des amerikanischen Blattes doch um so lieber wieder, als eine ebenso gerechte wie deutschfreundliche Gesinnung aus ihnen spricht, wie wir sie in der nordamerikanischen Presse nicht immer anzutreffen gewohnt sind.

Das „Army and Navy Journal" betrachtet das in Aussicht gestellte Denkmal des großen Königs nicht allein als einen Beweis für die liebenswürdige Höflichkeit Kaiser Wilhelms II., sondern auch als eine Erinnerung an die Thaten deutscher Krieger in allen von Nordamerika geführten Kriegen. Kein Fremder sei vor dem Revolutionskriege auf amerikanischem Boden so volksthümlich gewesen, wie der große Friedrich, und sein Bild habe sich, oft genug in der erbärmlichsten Vervielfältigung, in den kleinsten Dörfern und selbst in Hütten gefunden. Als dann der Unabhängigkeitskrieg ausgebrochen sei, habe man in dem entschiedenen Verbot Friedrichs II., daß die Engländer in seinem Lande Werbungen veranstalteten oder daß von Deutschen Fürsten an England gelieferte Hülfstruppen das Preußische Gebiet durchzögen, dankbarlichst die freundliche Gesinnung des Königs erkannt. „Deutsche Soldaten, wie v. Kalb, v. Steuben, v. Woedtke und v. Weißenfels wurden im amerikanischen Heere mit Wärme willkommen geheißen, und zwar nicht zum geringsten Theile, weil sie gleichsam als Vertreter des Soldatenkönigs kamen und weil die Amerikaner auf dessen Freundschaft Häufer bauten."

„In all' unseren Kriegen haben Deutsche von Geburt oder Abkunft einen hervorragenden Theil unserer Offiziere — Volunteers wie Reguläre — gestellt. Und auch unsere Mannschaften rekrutirten sich zu Tausenden aus Leuten von gleichem Stamme, die zur Hochhaltung unserer Flagge einen Eifer und einen Geist patriotischer Ergebenheit mitbrachten, wie sie bei geborenen Amerikanern nicht größer angetroffen wurden. Kräftige Dienste thaten die Deutschen in den ersten Ansiedelungen wider die Indianer und sie trugen ihr gutes Theil zur Erringung der Unabhängigkeit unseres Landes bei. Ein wie großes Vertrauen man auf sie setzte, erhellt aus der Thatsache, daß Washingtons Leibgarde unter dem Befehle eines Deutschen, des Majors v. Heer, stand und daß ihre 14 Offiziere und 53 Mann fast sämmtlich Deutsche waren. Abgesehen davon, daß eine Menge Deutscher in den verschiedensten Truppentheilen zerstreut waren, gab es während des Revolutionskrieges eine Anzahl rein deutscher Korps, so ein Bataillon zu acht Kompagnien, ein selbstständiges Korps, ein Invalidenregiment, eine Schwadron leichter Dragoner und Armands Reiterlegion.

Gleich tüchtige Dienste leisteten die Deutschen im Kriege mit Mexiko 1812, und als es zum Bürgerkriege kam, war ihre Menge gar nicht zu zählen. Es ist aus dem Verhältniß der Zahl der damals in den Kriegsdienst Getretenen zur Bevölkerungszahl berechnet worden, daß die Deutschen zur Gesammtstärke unseres Heeres 128 102 Mann gestellt haben. Unzweifelhaft war es den Deutschen zu verdanken, daß Missouri der Union erhalten blieb. In allen Staaten thaten sie zur Unterstützung unserer Regierung auch Dienst als Yeomen. Als solche traten in den sechs Staaten Newyork, Missouri, Ohio, Illinois, Pennsylvanien und Wisconsin nicht weniger als 135 000 ein.

In unserem Heer ist eine große Anzahl deutscher Namen heimisch geworden, so Kautz, Custer (Küster), Heintzelmann, Weitzel, v. Schrader, Ernst, Klaus, Walbach, Naumann, Schreiber, Schiras, Haupt, die Mühlenbergs, Efstein, Ages, Reichmann und Wilhelmi: Namen, die auf den ersten Griff aus der Rangliste gezogen sind. Greble von der 2. Artillerie, der als erster Offizier der Union am 10. Juni 1861 bei Big Bethel fiel, war deutscher Abstammung. Sein Urgroßvater war von Gotha eingewandert. Die Familie stellte vier Söhne zum Bürgerkrieg, und heute steht noch ein Greble in der Dienstalterliste der Artillerie."

Das Blatt schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß ein feindlicher Zusammenstoß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ein brudermörderischer Krieg sein würde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Juli 1902.

* **Gegen das Abhandenkommen von Postsachen.** Man hört nicht selten klagen, daß der und jener Brief oder eine Postkarte oder eine Drucksache während der Postbeförderung auf nicht aufzuklärende Weise verschwunden sei und ist dann zu gern geneigt, der Postverwaltung die Schuld hierfür in die Schuhe zu schieben. Dabei bedenkt das Publikum jedoch nicht, daß es gerade selbst in vielen Fällen wider Willen zum Briefmarder wird, wenn es nämlich zur Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung ungeeignete Briefumschläge wählt oder Streifbänder verwendet und diese nur lose umlegt. In die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingestreckter Verschlußklappe, sowie in die weit geöffneten taschenförmigen Falten mangelhaft verpackter Streifbandsendungen verschieben sich unbemerkt Briefe und andere Gegenstände kleineren Formats und machen so als blinde Passagiere wider Willen oft weite Irrfahrten in den Drucksachen mit. Günstigen Falles, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Empfängers; andernfalls sind und bleiben sie verschwunden und die Postverwaltung kommt mit den peinlichsten Nachforschungen nur zu dem betrübenden Resultat: Spurlos verschwunden! Diese von den Drucksachen her drohenden Gefahren abzuwenden, ist das Publikum jedoch ohne Mühe und Kosten sehr leicht im Stande, wenn es in der erwähnten mangelhaften Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifbands. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mittelst Fadens oder Gummibandes herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, wären thunlichst Umschläge anzuwenden, deren Verschlußklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlußklappe nicht in Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlußklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen äußeren Schlitz des Umschlags eingerichteten Ansatz besitzen. Auch in anderen Formaten hat die Papierindustrie bereits sichernde Drucksachenhüllen auf den Markt gebracht.

* **Sterblichkeitsverhältnisse in Baden.** Nach amtlichen Zusammenstellungen starben im Großherzogthum Baden während des 1. Quartals 1902 mit Ausschluß der Todtgeborenen 9580 Personen, eine Zahl, welche jene des vorhergangenen Quartals wohl um etwas, jedoch nicht sehr erheblich, übersteigt, während sie hinter der entsprechenden des gleichen Quartals des vorigen Jahres nicht unwesentlich zurückbleibt. Die allgemeinen Mortalitätsverhältnisse sind daher für das Berichtsjahr relativ günstig zu bezeichnen.

* **Direkte Personenwagen Mannheim—Konstanz.** Die Schnellzugsverbindungen Mannheim—Konstanz müssen seit einigen Jahren als außerordentlich praktisch bezeichnet werden. Ein Mißstand besteht nur darin, daß in den Vormittags 7.48 von Mannheim abgehenden Schnellzug keine direkten Wagen 2. und 3. Klasse nach Konstanz eingestellt und so die Schwarzwaldbahn benützenden Reisenden gezwungen sind, in Karlsruhe von dem 3. nach dem 1. Perron in den von Heidelberg kommenden Zug umzusteigen. Die hiesige Großh. Betriebs-Inspektion hat dem reisenden Publikum in dankenswerther Weise stets ein liebenswürdiges Entgegenkommen bethätigt. Es bedarf daher wohl nur dieses Hinweises, um auch in der erwähnten Beziehung eine in der derzeitigen hohen Reisezeit dringend wünschenswerthe Verbesserungen herbeizuführen.

* **Massenfänge von Blaufelchen** werden zur Zeit gemacht und es ist somit für Liebhaber zu einem billigen Felchenessen günstige Gelegenheit. Es gibt Fischer, welche Fangergebnisse bis zu 150 bis 200 Zentner zu verzeichnen haben.

* **Die Bootsüberfahrt** vom ehemaligen Rheinpark nach dem neuen Ludwigshafener Hafen wird nun voraussichtlich in den nächsten Tagen — Samstag oder Sonntag — eröffnet. Die Firma Karl Arnheiters Erben läßt bereits beiderseits an den Ufern Landungsstege errichten, nach deren Fertigstellung die Eröffnung der neuen Linie stattfindet.

* **Unter dem Titel „Die kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte in Deutschland"** erschien in dem letzten Programm der Höheren Töchterschule zu Zürich eine wissenschaftliche Arbeit vom Prorektor Joh. Schurter, die jetzt als Sonderabdruck (Heft 2 der Schriften des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte zu Berlin) zur Verbreitung gelangt. Der Verfasser, der als Leiter der staatlichen Handelsschule für Mädchen zu Zürich volles Verständniß für die Bedürfnisse und die Lage der Handlungsgehilfinnen besitzt, schildert eingehend die Entstehung, die Verfassung und das Wirken der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte. Als erste auf quellenmäßiger Forschung beruhende Monographie dieser eigenartigen Organisationen ist die Schrift für Jeden, der sich darüber unterrichten will, von sehr hohem Werthe. Zum Preise von 75 Pfg. kann die Schrift vom herausgebenden Verein bezogen werden.

* **Badischer Odenwald-Verein, Mannheim.** Am vergangenen Sonntag, 6. Juli, unternahm der Bad. Odenwald-Verein Mannheim vom schönsten Wetter begünstigt, seinen diesjährigen großen Familien-Ausflug mit Musik und Fahne nach Eberbach, Neunkirchen, Mineburg bis Neckargerach. Der Abmarsch begann Morgens 6 Uhr, vom Vereinslokal „Zum Eichbaum", P 6, 9 aus, und wurde mit dem Zuge 6 Uhr 20 die Fahrt nach Eberbach angetreten. In Eberbach angekommen, wurde mit Musik in die Stadt eingezogen und in dem Lokal „Zum Stolzeneck" ein kleines Frühstück eingenommen. Hierauf schlug man durch die schönen Waldungen den Weg nach Neunkirchen, dem ersten Bestimmungsort des Ausflugs, ein. Nach 2½stündiger Fußtour langte man in Neunkirchen an, wo im Lokal zum „Grünen Löwen" Einzug gehalten wurde, wo das Mittagessen bestellt worden war. Am Eingange wurde der Vorstand von jungen Damen mit Blumenbouquets beehrt. Nach zweistündiger Rast setzte man die Tour nach dem Endziel Neckargerach fort, wo ein Boot „Röthchen von Heilbronn", bereit stand, das die Ausflügler den Neckar abwärts bis Eberbach führte. Die Schifffahrt war prächtig und herrschte, unter den Klängen der Musikkapelle, ein reges Leben während der 2½stündigen Wasserfahrt. In Eberbach wieder angekommen, versammelten sich die Theilnehmer nochmals im Lokal „Stolzeneck", wo man sich bei Tanz und Gesang bis zum Abgang des Zuges fröhlich unterhielt. In Mannheim angekommen, zog der Verein mit Musik in sein Vereinslokal, wo sich die Theilnehmer noch 1 Stunde bei Vorträgen gemüthlich unterhielten.

* **Der Langsche Zitherverein** veranstaltete am Sonntag, 6. Juli, im oberen Saale des Badner Hofes einen Familienabend, der sehr zahlreich besucht war. Der Dirigent des Vereins, Herr Jakob Lang, hatte ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt. Die einzelnen Musikstücke wurden mit einer Accuratesse und Feinheit im Vortrag zur Ausführung gebracht, die dem Dirigenten das beste Zeugniß für seine Befähigung und den Mitwirkenden den wohlverdienten Beifall der Hörer eintrugen. Den Glanzpunkt des Abends bildete der als Gast und Freund des Langschen Zithervereins anwesende Kammermusiker und Zithervirtuose Herr Hans Kullmann aus St. Petersburg. Herr Kullmann spielte mit meisterhafter Fertigkeit und wunderbar schöner, zu Herzen gehender Klangwirkung zwei eigene Kompositionen: Konzertfantasie „Brillant" und Russischen Walzer „Letzter Gedanke" und erntete der Künstler damit bei dem sehr dankbaren Publikum stürmischen Applaus. Der Gesammtchor brachte zwei Piecen zum Vortrag, Marsch „In dulci jubilo" von G. Kratzer und „Frühlingszauber", Walzer von Jac. Lang, Dirigent des Vereins. Der Damengitherverein spielte einen Mazurka „Hochlands Auen" von Dities und bewies damit aufs Neue seine Kunstfertigkeit auf musikalischem Gebiete. — Ein Doppelquartett „Des Künstlers Traum" Tonstück von J. H. Kastenedor, wurde von den Herren Bernauer, Geib, Gritze, Herrmann, Lang, Schwab, Walz und Wohlgemuth schön gespielt. Herr Phil. Schwab brachte ein Violinsolo unter der bewährten Begleitung seiner Schwester Frl. Jos. Schwab bestens zum Vortrag, während Herr Fr. Jungmack die Gäste mit einem schönen Baritonsolo erfreute. Die Couplets der Herren O. Gritzer und Ph. Schwab riefen wahre Lachsalven hervor und wurden mit da Capos belohnt. Die Einakter „Eine entlehnte Frau", „Der Müller und sein Kind" und „Der Onkel aus Amerika", gespielt von den Herren Gramlich, Gritzer, Mutzgenug, Schwab, Walz und den Damen Frl. Gramlich, Josef Schwab und R. Schmitt wurden schön durchgeführt. Herr Schwab als Schnellmaler war vortrefflich.

* **Ortskrankenkasse Mannheim** I. Im Monat Juni 1902 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 52,797 Mk. 42 Pfg., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 22,662 Mk. 75 Pfg., Familienunterstützung 485 Mk. 60 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 696 Mk. 25 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückzuerstatten) 391 Mk. 98 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 17,589 männliche, 4,551 weibliche, zus. 22,102, Ende desselben auf 17,264 männliche, 4,529 weibliche, zus. 21,786 Personen. Anmeldungen gingen ein 4,847 St., Abmeldungen 4,686 St. Lohnveränderungen wurden auf der Casse gemeldet 69 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1173 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherung betrugen 569 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1678 Talons für praktische, 673 Talons für Spezial- und Zahnärzte ꝛc. Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 1036, der Todesfälle 14 (10 männlich, 4 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 16,511 M. 59 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II (à 20 Pfg.) 59, III (24 Pfg.) 10,949, IV (30 Pfg.) 12,611, V (36 Pfg.) 16,750. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 2016 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 248.

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg**, 8. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den 33 Jahre alten, verheirathete Maurer Piala aus Italien, der seinen Bruder im Streit erstochen hat, zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängniß. — Wegen Raubs erhielten die 20jähr. Schlosser Debus aus Köln und Brumme aus Rödig je 1 Jahr 9 Mon. Gefängniß.

* **Offenburg**, 8. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich die 29 Jahre alte, ledige Franziska Eisen von Ulm bei Oberkirch wegen Mords zu verantworten. Der Angeklagten, die erst am 28. Mai ds. Js. von hiesiger Strafkammer wegen sträflichen Umgangs mit ihrem Bruder Karl Eisen mit 5 Monaten Gefängniß bestraft wurde, ist zur Last gelegt, daß sie am 22. April ihr 2 Tage altes Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet habe. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Die Geschworene bejahten nur die auf Todtschlag gerichtete Frage. Auf Grund dieses Wahrspruchs erkannte das Gericht unter Anrechnung der obenerwähnten Strafe auf eine Gesammtzuchthausstrafe von 6 Jahren 2 Monaten.

♁ **Höhrenbach.** Der Sommer ist endlich auch auf dem Schwarzwald angekommen und zieht nun Erholungsbedürftige nach den

---

Ungeschicklichkeit auf Befehl und im Beisein des Mandarins 800 Streiche verabreicht waren; dann wurde der Anstandsbesuch gemacht. Nach der Rückkehr wurden noch weitere 300 Hiebe als Zugabe verabreicht. Diese Thatsache hat nicht verfehlt, einen tiefen Eindruck auf die Bevölkerung zu machen und Herrn Yi das Prädikat eines frommen „Vaters des Volkes" eingebracht. . . .

— **Der Lloyddampfer „Trier"**, von Bremen nach Cuba bestimmt, sollte La Coruña anlaufen, um dort Auswanderer aufzunehmen. Dichter Nebel herrschte an der ganzen Küste, infolgedessen fuhr die „Trier" äußerst langsam. Die Strömung warf das Schiff gegen das Land, und der Dampfer strandete vier Meilen westlich von La Coruña an einer klippenreichen Stelle. Die Ausladung des Schiffes hat begonnen. Zahlreiche spanische Fahrzeuge leisten Hilfe und, wie man hofft, wird es gelingen, die „Trier" wieder flott zu machen. Bisher erschien die Beschädigung des Dampfers nicht bedeutend, doch wäre, wenn Sturm sich einstellte, die Lage kritisch. „Trier" ist ein Doppelschraubendampfer, hat ein Deplacement von 3168 Registertonnen, und seine Maschinen verfügen über 1500 indicirte Pferdekräfte.

— **Pierpont Morgans Einzug in Berlin.** Der „New York Herald" läßt sich unter dem 5. Juli aus Berlin telegraphiren: „Pierpont Morgan ist heute Nachmittag in Berlin angekommen und wie ein König empfangen worden. Eine große Menschenmenge (!) wartete vor dem Hotel Bristol, wo die Kellner und die Angestellten Spalier bildeten. Fünf Minuten nach seiner Ankunft machte Morgan einen kurzen Spaziergang Unter den Linden, wo er sofort von allen erkannt (!) wurde. „Ich habe über den Kaiser nichts zu sagen", sprach er großmüthig zu dem Berichterstatter des „Herald", der ihn am Bahnhof erwartete. „Ich hatte eine Unterredung mit dem Kaiser, und er gefällt mir sehr." Heute Abend findet im Zoologischen Garten ein von Morgan veranstaltetes großes Essen statt. Morgen besucht der Milliardär Potsdam und reist Montag nach Paris. Im Hotel Bristol sieht man viele Leute, die nur gekommen sind, um Morgan zu sehen." Also lautet der „Hofbericht" des New York Herald". Es wird leider nicht gesagt, ob die Spalier bildenden Kellner und Angestellten des Hotel Bristol von Morgan dekorirt worden sind oder als Lohn vielleicht Aktien einer seiner zahlreichen Unternehmungen erhalten haben.

— **„Fräulein Droschkenkutscher"** ist die neueste Errungenschaft des Landes, das Anspruch darauf macht, die fortgeschrittenste Gesetzgebung zu besitzen und überhaupt in jeder Hinsicht am gründlichsten mit allen alten Vorurtheilen gebrochen zu haben. In der neuseeländischen Stadt Nelson kann sich Jeder das Vergnügen leisten, in einer von zarten Händen gelenkten Droschke zu fahren, und es scheint dort nur noch eine Frage der Zeit zu sein, daß auch Pferdebahnen und Omnibusse von dem Ewig-Weiblichen erobert werden. Vor einiger Zeit kaufte sich eine Dame in der erwähnten Stadt eine Droschke und trat frischen Muthes mit ihren männlichen Kollegen in Konkurrenz, die nicht sehr erbaut davon zu sein schienen und sie sofort denunzirten, weil sie versäumt hatte, sich eine Licenz zur Ausübung dieses Berufes zu verschaffen. Diesem Uebel wurde aber bald abgeholfen, und Fräulein Droschkenkutscher ist jetzt in jeder Beziehung mit ihren Konkurrenten gleichberechtigt, die nun weiter nichts thun können, als zuzusehen und ihrem Aerger in nicht allzu lauten guten Wünschen Luft zu machen.

— **Drei Hinrichtungen** haben gestern Morgen stattgefunden. In Güstrow wurden der Arbeiter Wilhelm Krüger aus Nieder-Zahden und der Gärtner Franz Idzek aus Kulm, welche den Büdner Haack im Dorfe Hagenotverheide ermordet und beraubt hatten, durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg hingerichtet, und im Gefängniß zu Glogau enthauptete der Scharfrichter Schwietz aus Breslau den 24jährigen Drechslergesellen Paul Kretschmer aus Neusalz, der seine Braut Henriette Bergmann getödtet hatte.

MARCHIVUM

tannengeschmückten Höhen. Manch schöner Platz auf unseren Bergen ladet zum Besuche ein und unter all diesen dürfte das freundliche Föhrenbach nicht zu den geringsten gehören. Im oberen Bregthale (Bregthalbahn Donaueschingen—Furtwangen), ca. 800 Meter hoch gelegen, eignet sich kaum ein Platz besser für einen gemüthlichen Sommeraufenthalt, als Föhrenbach. Der Verschönerungsverein, kräftigst unterstützt von der Gemeindeverwaltung, hat es sich angelegen sein lassen, prächtige Spazierwege in die ganz nahe gelegenen Waldungen einzurichten. Nur wenige Schritte vom Bahnhofe, in ganz bequemem Anstiege, ziehen sich vorzüglich unterhaltene, schattige, mit vielen Ruhebänken versehene Waldwege bis auf die Höhe des Mühlenberges zum „Kandelblick. Wer von da aus weitere Wanderungen liebt, den fesselt auf der Schwanenbacher Höhe die schöne Aussicht auf die Alpen (Säntis, Churfürsten, Bayerisches Hochgebirg etc.), sowie auf die schwäbische Alb bis zum Hohenzollern. Auf dem ganzen Höhenrücken entlang läßt sich durch die Waldungen eine genußreiche Tour bis nach Furtwangen machen und von der Schwanenbacher Höhe kann man zu einer kleineren Tour nach dem hübschen Linacher Thal absteigen und nach der Kohlbrücke (Station Linach) gehen. Von Furtwangen und Linach können Abendzüge zur Rückfahrt nach Föhrenbach benutzt werden. Ein ganz reizender Spaziergang ist der Weg nach dem „Brüderkirchlein" und von da durch den Wald auf sehr bequemem Wege ohne jede Anstrengung nach der „Friedrichshöhe"; dieser prächtige Waldweg mit schönen Ausblicken auf das Städtchen und das Schönenbacher- und Langenbacherthal ist ebenfalls mit Ruhebänken versehen. Dann bieten die ausgedehnten Gemeindewaldungen mit Weganlagen bis hinaus nach Herzogenweiler eine solche Menge abwechslungsvoller Touren, wie sie wohl kaum anderswo besser und bequemer zu finden sein werden. Föhrenbach weist auch ein großes Kurhotel wie andere Plätze auf. Dagegen sind seitens Privatleuten dem Verschönerungsverein gut eingerichtete, freundliche Zimmer zum Vermiethen angeboten. Zur gute Verpflegung in den verschiedenen Gastwirthschaften kann gesorgt werden und geben sich die Gastwirthe alle Mühe, den Wünschen der Kurgäste in jeder Weise entgegen zu kommen. Je nach den Ansprüchen würde sich die Pension auf Mk. 3.50 bis Mk. 4.50 per Tag belaufen. Wer also gern in einem freundlichen, ruhigen Städtchen während der heißen Sommertage recht Erholung suchen will, der wähle sich einmal Föhrenbach und wir sind gewiß, daß er hochbefriedigt auch für künftige Jahre sich wieder hier niederlassen wird. Zur näheren Auskunftsertheilung ist der Verschönerungsverein Föhrenbach sehr gerne bereit.

* **Bruchsal**, 9. Juli. Heute Morgen gegen 9 Uhr ist in Unteröwisheim ein größerer Brand in nächster Nähe der Post ausgebrochen, dem 4 Wohnhäuser und 2 Scheunen zum Opfer fielen. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers sei dank der thatkräftigen Hilfe ausgeschlossen. Es ist dies der zweite Großbrand im Bezirk seit letzten Sonntag.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Einrichtung eines Pendels unter der Kuppel des Pantheon in Paris an dem der Astronom Flammarion dem Publikum die Drehung der Erde nachweisen will, ist nun beendet, und man hat bereits ein Probeexperiment gemacht, welches zwei Stunden währte. Die Abweichung der Ebene des Pendels betrug 22 Grad, was genau mit der Theorie übereinstimmt. Die Schwingungsdauer ergab dem Chronometer gemäß 820 Sekunden per hundert Schwingungen, also 8.02 Sekunden per Schwingung. Daraus erfolgt, daß die Höhe der Kuppel des Pantheon 67 Meter beträgt und nicht 57 Meter, wie die Reisehandbücher angeben. Die Schwingungsweite beträgt ungefähr 5 Meter. Damit das Experiment sich noch deutlicher gestalte, will Flammarion die Amplitude auf ein kleineres Verhältniß zurückführen und folglich auch für die öffentlichen Experimente den Radius des Sandkreises verkleinern. Ferner wird der Klarheit wegen der Sand auf einem weiß angestrichenen Podium angebracht, das in Grade eingetheilt ist. Der angefeuchtete weiße Sand, der dazu verwendet wird, soll mit einer Schicht Ruß bedeckt werden, so daß bei jeder Schwingung der Einschnitt des Pendelzeigers sehr präzis weiß auf dem geschwärzten Sande erscheint. Eine Beobachtung von 6 Minuten wird eine Abweichung von 6 Centimetern von der Pendelebene vor Augen führen.

„Der Tag" (Illustrirte Zeitung) vom Dienstag, 8. Juli enthält: Die Oberrealschüler und die klassischen Sprachen. — Ferienstimmung in der Zollkommission. — Kinderstreiks. — Joe Chamberlain als Versöhner. — Ein vergessener Lieblingsschriftsteller. — „Der Tag" im Altgriechischen. — Flotten-Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Die Ausbildung des Alpensinnes. — Moderne Badekostüme. — Der Prophet im deutschen Vaterlande. — Das grüne Huhn (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Von der Kieler Woche. — Der neunte internationale Schifffahrts-Kongreß. — Die St. Georgenkirche in Eisenach. — Freiherr von Bual-Berenberg. — Friedrich Kaulbach. — Neue Fortschritte der Elektrizität. — Ein Erziehungsinstitut für Neger.

Stimmen aus dem Publikum.

Während in allen Stadttheilen die alten gepflasterten Trottoirs nach erfolgter Auflage durch neue, aus Cement oder Asphalt hergestellt, ersetzt wurden, befinden sich diejenigen in einem der schönst gelegenen Theile, nämlich am Schillerplatz vor den Grundstücken B 4 Nr. 3—6, der Rheinischen Hypothekenbank gehörig, noch immer in dem alten, getrost läßt sich es sagen, jämmerlichen Zustande! Weßhalb erfolgt denn nicht endlich deren Neuherstellung?

Ein Passant.

Sport.

* **Dortmunder Pferderennen.** (Zweiter Tag.) Das Herren-Flachrennen, für das sieben Pferde, darunter Commandant und Freiweg, gesattelt wurden, gewann Wallone leicht gegen Wahrlich. Zum Westfalia-Jagdrennen gingen acht Pferde an den Start; die Favoriten Raba und Wahrhaftig passirten auch zuerst das Ziel, doch in umgekehrter Reihenfolge, und zwar gewann die den ganzen Weg an der Spitze gehende Wahrhaftig sicher nach Gegenwehr. Wie vorauszusehen war, siegte Löwe im Zweihundertsten Rennen, einer Steeple-Chase, die neben 2500 M. einen Ehrenpreis der Stadt Dortmund als Preis aufwies und die sieben Konkurrenten am Start sah. Im Tribünen-Jagdrennen fanden sich 6 Pferde am Ablauf ein. Der Sieg fiel an die im Werner Stalle trainirte Nocturne, die Argus, welcher wieder eine schöne Leistung zeigte, nach Gegenwehr leicht mit einer Länge abfertigte. Das Tremonia-Hürdenrennen, das von sieben Pferden bestritten wurde, brachte die größere Ueberraschung des Tages und des ganzen Meetings. Quitzow siegte mit seinem früheren Besitzer, Herrn W. Schulz, im Sattel, überlegen gegen Lampach und Nicolo, ersteren leicht mit vier Längen schlagend. Der Toto zahlte auf Sieg 163 für 10. Rhampfinit wollte gar nicht Miene machen, um den Sieg zu streiten, denn der Hengst ging so störrisch, daß sein Reiter ihn nach der ersten Hälfte des Weges abstoppte; damit war aber für Quitzow ein unter anderen Umständen nicht zu unterschätzender Gegner aus dem Rennen geschieden, der ihm wohl sonst das Leben sauer gemacht hätte. Auch die Schlußnummer des Meetings, das in dem über 4500 Meter führenden, mit 7500 Mark ausgestatteten Zukunfts-Jagdrennen gipfelte, brachte zu guterletzt noch eine Ueberraschung, indem Don Ricardo solche Steepler von Ruf, wie Heron, Angebinde, Rautendelein und auch die brillant gelaufene Wasserhuhn weit hinter sich ließ.

Gesundheitliches.

* **„Carminol" (Mundwasser in Pulverform.)** Das „Carminol" stellt ein rosa gefärbtes leichtes Pulver von hervorragend aromatischem Geruch dar, welches in einer elegant ausgestatteten Schachtel für etwa 60 Glas Mundwasser-Substanz aufweist. Das neue Präparat, dessen Preis sich in mäßiger Höhe bewegt, wird sich schon deßhalb vortrefflich einführen, weil es bequem in der Tasche getragen werden kann und sich besonders auf Reisen, Ausflügen, Seefahrten, auf der Jagdt, im Manöver, überhaupt da, wo man ein überflüssiges Gepäck zu vermeiden strebt, recht praktisch erweist. Das Präparat wird von der Carminol-Gesellschaft m. b. H. Berlin C. in den Handel gebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Hamburg, 9. Juli. Der wegen Ermordung der Rentnerin Dieckmann zum Tode verurtheilte Zimmermann Osbahr ist heute früh im Hofe des Untersuchungsgefängnisses mittelst Guillotine hingerichtet worden.

* Nakel, 9. Juli. Zwischen der 11. und 12. Schleuse in Bromberger Kanal stieß, der „Norddeutschen Presse" zu Folge, ein Schiffseigner seine Frau, obwohl sie ihn bat, sie am Leben zu lassen, ins Wasser, sodaß sie ertrank.

* London, 9. Juli. Heute Vormittag um 11 Uhr ereignete sich ein Eisenbahnunfall vor der Station West-Croydon in der Nähe von London. Ein von Bognort kommender Zug übersprang beim Einfahren in die Station die Weiche und stieß mit einer stille stehenden Maschine zusammen. 2 Wagen wurden umgeworfen, 13 Personen verletzt, davon einige schwer.

* Jalta, 9. Juli. Tolstoi, welcher wieder hergestellt ist, reiste gestern nach Sebastopol ab, von wo er sich auf sein Landgut Jasnaja Poljana bei Tula begibt.

* London, 9. Juli. Chamberlain verließ heute früh das Hospital. Er trug keine Kopfbedeckung, da der Kopf verbunden war. Der Minister fuhr mit seiner Gemahlin nach seiner Wohnung.

* Wilhelmstad, 9. Juli. Präsident Castro ist gestern an Bord des Dampfers „Assun," der zwei Schooner mit den Regierungstruppen im Schlepptau führte, angekommen. Barcelona ist theilweise von den Aufständischen umzingelt. Der Präsident wird nicht vor Sonntag zum Angriff übergehen.

* * *

Zollkommission.

* Berlin, 9. Juli. Die Zolltarifkommission genehmigt unverändert die Position 557, Treibriemen, 558 Stöcke und Reitpeitschen, 559 Sattler- und Täschnerwaaren, Letztere unter Erhöhung des Zolles, lederne Kleider auf 250 Mk. statt 80 des Entwurfs. Ferner Pos. 560 Handschuhleder, 561 Schuhe, ganz oder theilweise aus Leder. Die Vorlage verlangt für Pos. 560, 150, 561 200 Mk. Posadowsky begründet diese Erhöhung, gegenüber dem bisherigen Tarife mit der Nothwendigkeit des Schutzes des heimischen Handwerks gegen die böhmische Konkurrenz, wo die Produktionskosten nur halb so hoch wie in Deutschland seien. Nach längerer Debatte wurden die von den Konservativen und Freikonservativen eingebrachten Anträge auf Zollerhöhung abgelehnt und die Vorlage angenommen. Desgleichen die Unterabschnitte Kürschnerwaaren. Die Pos. 562—565 werden nach der Vorlage genehmigt; ebenso die Unterabschnitte Waaren aus Därmen und die Pos. 566, 567 und 568. Zum Abschnitt Kautschukwaaren, 569, aufgelöster Kautschuk 6 M. und 570, wird ein Antrag Spahn angenommen, 3 bezw. 5 und 8 Mark einzusetzen. Posadowsky hatte erklärt, daß keine Bedenken dagegen vorliegen. 572 wird nach dem Satze der Vorlage angenommen.

* * *

Leipziger Bankprozeß.

* Leipzig, 9. Juli. Auf eine Anfrage des Staatsanwalts Kung sagt Sachverständiger Blaubh-Kassel in Bezug auf die Bilanz und den Geschäftsbericht für 1900 aus, es hätte im Bericht mindestens gesagt werden müssen, daß die Bank mit der Trebergesellschaft in Verbindung stehe und die Engagements sehr gewachsen seien. Wie Sachverständiger Bünger ausführt, sind bei der Lotterie-Darlehnskasse 9 958 000 M. Trebertwechsel und Effekten verpfändet worden, darunter allein 5 260 000 M. Trebertwechsel, bei anderen Bankinstituten 5 650 000 M. Effekten, darunter 1½ Millionen Leipziger Bankaktien. Die Dividende von 9 Proz. hätte bei einem Risiko von 80 Millionen unbedingt nicht vertheilt werden dürfen. Die Verdienste an der Trebergesellschaft hätten von der Bank nicht vertheilt werden dürfen, sondern in die Reserven gestellt werden müssen.

* Leipzig, 9. Juli. Als Zeuge erscheint der Konkursverwalter der Leipziger Bank, Rechtsanwalt Freytag, und sagt aus, daß bei Ausbruch des Konkurses die Bank an sich anfangs nicht im Klaren war, aber bald überzeugt gewesen sei, daß die Sache nicht so fortgehen könne. Er habe einzelne Unternehmungen unterstützt, um deren Konkurs aufzuhalten. Nach dem Konkurs in Kassel habe sich gezeigt, daß die Zustände derselben die denkbar faulsten seien, da nur noch einige Vorräthe, sowie alte Maschinen und altes Eisen vorhanden war. Auch der Stand der Tochtergesellschaften war ein ungemein trauriger. Das Ergebniß sei nur ein minimales gewesen. Wie leichtsinnig die Gründung mancher Tochtergesellschaft vorgenommen wurde, das zeigt Bygoda, das mit 3 Mill. gegründet wurde und bei Weitem nicht 300 000 M. werth sei. Freytag erwähnt alsdann, die unverkauften Bautlinaktien, welche von der Trebergesellschaft mit 3 800 000 M. erworben seien mit dem Zweck, Bautlin aus seinen Unternehmungen herauszudrängen. Die Leipziger Bank habe darauf bis zum Ausbruch des Konkurses 1 Mill. baar, 600 000 Mark in Wechseln bezahlt, somit 1 Million verloren. Die Wechsel wurden beim Konkurs angemeldet. Exner habe alle seine Anlagen bei der Bank belassen. Der Aufsichtsrath, dessen Gesammtvermögen er auf rund 8 Mill. schätze, habe sich auf Interventionskonto zur Bezahlung von 4½ Mill. verpflichtet, ev. mit einer weiteren halben Million, zahlbar am 31. Dezember 1904. Der Vertheidiger Borda stellt fest, daß der Angeklagte Gentzsch 85 000 Mark Leipziger Bankaktien besessen habe und ein Schuldenkonto an die Leipziger Bank in Höhe von 406 000 M. und verschiedene Interventionskonten gehabt habe, wodurch sein volles Vermögen erschöpft sei. Freytag von Broda interpellirt, sagt über Gentzsch aus: Es sei ein hochanständiger, ehrenwerther Kollege gewesen, und habe dem Anwaltsstande als guter Jurist Ehre gemacht. Doch fehle es ihm an besonderer Energie; er sei etwas weich. Ein guter Rechtsanwalt brauche noch lang nicht ein guter Bankdirektor zu sein. Freytag schätzt den Verlust der Aufsichtsrathsmitglieder in Treberwerthen auf eine kolossale Summe. So habe Sachsenröder allein 300 000 M. in Leipziger Bank- und Treberaktien besessen. Der Angeklagte Dodel sagt, daß er, abgesehen von der Betheiligung am Interventionskonto, einen Gesammtverlust von 1 030 000 M. in Leipziger Bank- und Treberwerthen erlitten habe. Der Angeklagte Förster habe fast 134 000 M. Bankaktien, die ihm verwandte Familien Förster und Volkmer hätten 510 000 M. Leipziger Bankaktien besessen, zusammen im Nominalwerthe von 750 000 M., die auf ein Erbe erworben worden seien. Der Zeuge Volkmann, früher Prokurist in Kassel, erklärt, er habe Schmidt nur in den laufenden Angelegenheiten vertreten.

* * *

Tolstoi freigegeben.

* Leipzig, 9. Juli. Die 2. Strafkammer des Leipziger Landgerichts verhandelte gegen die Uebersetzer der Tolstoi'schen Schrift „Der Sinn des Lebens", Direktor Löwenfeld vom Schiller-theater in Berlin und Verlagsbuchhändler Eugen Dietrich-Leipzig, gegen welche wegen Gotteslästerung und Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen Anklage erhoben war. Beide Angeklagten wurden freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt und die Einziehung der beschlagnahmten Exemplare der betr. Broschüre aufgehoben.

* * *

Deutsche Kriegsgefangene.

* Colombo, 9. Juli. Gemäß den Weisungen des deutschen auswärtigen Amtes übernahm der hiesige deutsche Konsul von den englischen Behörden zunächst 55 deutsche Kriegsgefangene und schiffte dieselben auf dem heute nach Deutschland abgegangenen Reichspostdampfer „Oldenburg" ein. Auf dem Dampfer „Sultan" werden 7 andere deutsche Gefangene auf ihren Wunsch nach Deutsch-Afrika befördert.

* * *

Die Krankheit König Eduards.

* London, 9. Juli. Nach dem heute Vormittag verfinden des Königs ununterbrochen fort. Der König öffentlichten Krankheits-Bericht schreitet die Besserung im Beschläft gut und die Kräfte heben sich. Die Wunde heilt allmählich.

* * *

Erdbeben.

* Saloniki, 9. Juli. Die Erdstöße wiederholten sich seit Samstag täglich, sind jedoch viel schwächer geworden. Die Bevölkerung, welche im Freien gelagert hatte, ist in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Durch den Einsturz eines baufälligen Hauses wurden zwei Kinder getödtet. Zahlreiche Mauern weisen Risse auf, sonst ist nur geringer Schaden entstanden.

* * *

Badischer Landtag.

128. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.C. **Karlsruhe**, 9. Juli.

Präsident Gönner eröffnet nach 9 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister Schenkel und Regierungskommissäre.

Abg. Zehnter

berichtet über den Gesetzentwurf, die Errichtung der Landwirthschaftskammer betr., den die Erste Kammer dahin abgeändert hat, daß die Grenze der Wählbarkeit bei 2000 M. Grundsteuerkapital festgesetzt ist, während die Zweite Kammer 1500 M. festgesetzt hatte. Die weiteren Abänderungen betreffen das Wahlrecht. Die Kommission erklärt die vorgenommenen Abänderungen nicht für annehmbar und beantragt Ablehnung des Entwurfs in der Fassung der Ersten Kammer.

Das Gesetz wird sodann einstimmig abgelehnt.

Abg. Rohrhurst

berichtet über den Antrag Dreesbach u. Gen., die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über das Schulwesen. Die Tendenz geht auf völlige Verstaatlichung der Volksschule, Gemeinde und Kirche sollen vollständig ausgeschaltet werden; der Staat übernimmt sämmtliche Kosten. Der Schulzwang wird dergestalt eingeführt, daß die Eltern verpflichtet sind, ihre Kinder der Volksschule zuzuführen. Die Berechtigung zum Besuch der höheren Schule wird durch den Nachweis eines im mehrjährigen Volksschulunterricht erlangten Reifegrades erlangt. Die Schulzeit soll volle 8 Jahre währen. Der Unterricht ist nach einem Lehrplan zu ertheilen, welcher 30 Stunden wöchentlich vorsieht. Der Religionsunterricht bleibt ausgeschlossen. Die Kommission verkenne nicht, daß dem Antrag berechtigte Motive zu Grunde liegen, das Ansehen der Volksschule zu heben und die Kinder eines Volkes wenigstens für einige Zeit einem gemeinsamen Unterricht zu unterstellen. Doch gelangt die Kommission in der Mehrheit zur Ablehnung des Antrags. Den Zwang hält die Kommission für übertrieben und sieht einen Eingriff in die Rechte der Eltern in denselben; auch die Beseitigung der Privatanstalten halte die Kommission nicht für berechtigt, ganz abgesehen davon, daß dieselben schon Großes geleistet hatten. Nach dem Antrag sollen die Kinder nicht vor dem vollendeten sechsten Lebensjahre der Schule zugeführt werden; auch diesem Punkt kann die Kommission nicht zustimmen, da die bisherige Praxis zu Mißständen nicht geführt hat. Was die Unterrichtszeit betreffe, so habe Baden die geringste, doch sei die Kommission der Ansicht, daß die Erweiterung der Unterrichtszeit von der Regierung nach Kräften gefördert werde und zwar auch materiell, doch sei man nicht so weit gegangen, diese Erweiterung gesetzlich festzulegen. Doch hält die Kommission dringend geboten, die Schülerzahl in den einzelnen Klassen herabzusetzen. Mit der Beseitigung des Religionsunterrichts kann sich die Kommission gleichfalls nicht einverstanden erklären; in Deutschland sei an dem Religionsunterricht entsprechend der geschichtlichen Entwicklung unseres Verhältnisses zwischen Staat und Kirche nicht gerüttelt worden und auch im deutschen Reichstag sei ein auf Abschaffung des Religionsunterrichts zielender Antrag mit übergroßer Mehrheit abgelehnt worden. Schon aus pädagogischen Gründen müsse dieser Unterricht der Schule erhalten bleiben, auch im Interesse der sittlichen Ausbildung unseres Volkes. Die Konsequenz des Antrags werde die sein, daß den Eltern und Kirchen das Recht eingeräumt werde, Schulen mit religiöser Grundlage zu errichten, wie dies in Frankreich und Belgien der Fall sei. Nicht aus theologisch-kirchlichem Interesse, sondern lediglich aus erziehertischen Gründen sei er für Beibehaltung des Religionsunterrichts. Auch der völligen Unentgeltlichkeit des Unterrichts könne die Kommission nicht das Wort reden, sowohl aus finanziellen Bedenken, wie auch solcher prinzipieller Art; dann werde der Einfluß der Gemeinden auf dies Schulwesen schwinden und eine Uniformirung des Schulwesens eintreten zum großen Nachtheil desselben. Aus diesen Erwägungen heraus kommt die Kommission zu dem Antrag, dem Vorschlag der Abgg. Dreesbach u. Gen. keine Folge zu geben, doch die Regierung zu ersuchen, den Unterricht zu erweitern und bei der Revision des Gehaltstarifs die Lehrer in denselben einzureihen.

Abg. Wacker

glaubt den Vorschlag machen zu sollen, bei der Geschäftslage sich möglichst kurz zu fassen.

Abg. Eichhorn (Soz.)

bedauert, diesem Wunsche kaum stattgeben zu können, umsoweniger, da der Referent eine Stunde gegen die Anträge seiner Partei gesprochen.

Oberschulrathsdirektor Arnsperger

wendet sich gegen die Anträge, die eine fundamentale Aenderung der Schulgesetzgebung bezweckten und eine Aenderung des Verhältnisses zwischen Schule und Gemeinde, wie Staat. Die Stellung der Oberschulbehörde sei also in den Hauptpunkten eine ablehnende; eine Erweiterung des Unterrichts in der Volksschule werde auch von der Oberschulverwaltung angestrebt; ob dies durch Einführung der Ganztagschule zu ermöglichen sei, müsse auf das Sorgsamste erwogen werden, da man auch mit der Vermehrung der Lehrkräfte rechnen müsse.

Abg. Eichhorn

bedauert, daß im Hinblick auf die Geschäftslage eine eingehende Behandlung der wichtigen Materie nicht möglich sei; die Anträge seiner Partei deuteten nur die Richtung, in welcher die Volksschulreform vorzunehmen sei. Es handle sich hier durchaus nicht um eine sozialdemokratische Idee. Redner erörtert sodann eingehend die einzelnen Punkte seines Antrages und vertritt vor Allem den erweiterten Unterricht, der auch in der Halbtagsschule möglich sei. Mit besonderem Pathos habe der Berichterstatter die Beseitigung des Religionsunterrichts bekämpft und darauf hingewiesen, daß in diesem Hause jeweils derartige Anträge zurückgewiesen wurden; dem gegenüber möchte er doch hervorheben, daß beispielsweise der Minister Jolly

MARCHIVUM

bei der Reform der humanistischen Gymnasien den griechischen Unterricht erweitert habe, um gewissermaßen für die höheren Stände durch die humanistische Bildung einen Ersatz für die Religion zu finden. Aber auch bedeutende Pädagogen wie Diesterweg hätten sich gegen den Religionsunterricht in der Volksschule gewendet. Auch der ethische Bund wende sich gegen den konfessionellen Unterricht in der Volksschule, wie auch Vosse sogar das Dogma in der Schule gewendet habe. Schließlich begründet Redner die Forderung der Unentgeltlichkeit des Unterrichts.

Abg. Heimburger (d. Volksp.)

führt aus, daß der Schulzwang ein erstrebenswerthes Ziel sei in sozialer Beziehung, wie auch im Interesse eines einheitlichen Unterrichts. Ob der gesetzliche Zwang wünschenswerth, erscheine ihm aber doch fraglich. Eine Erleichterung der Unterrichtszeit halte auch er für dringend geboten, wenn auch nicht eine 30stündige ohne Unterschied des Alters. Auch seine Partei sei für die Ausscheidung des Religionsunterrichts aus den obligatorischen Unterrichtsgegenständen. Für die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel trete auch seine Partei ein, für die reine Staatsschule könne er sich dagegen nicht erwärmen. Unsere Stellung zum Kommissionsantrag ist die, daß wir die negativen Anträge ablehnen, dagegen den positiven Anträgen zustimmen.

Abg. Dr. Goldschmit

erklärt, daß die nationalliberale Partei auf dem Standpunkt der Kommissionsanträge stehe; sie könne wohl den Unterrichtszwang befürworten, nicht aber den Schulzwang.

Abg. Wacker (Ztr.)

polemisirt gegen den Abg. Eichhorn, der heute im Hinblick auf die Geschäftslage eine gewisse Rücksichtslosigkeit an den Tag gelegt habe, indem er eine einstündige Begründung gegeben. Die Stellung zu dem Antrag sei für seine Partei im Hinblick auf den Schulzwang und den Religionsunterricht spruchreif; derselbe sei ein Stück Tyrannei auf Kosten älterer Rechte, auf Kosten der Kirche, ihrer Rechte und Interessen, eine Tyrannei endlich auf Kosten der höchsten Güter des Volkes. Er müsse auch bedauern, daß Pädagogen und Sozialpolitiker, die auf christlichem Boden stehen, den Standpunkt des Antrages vertreten.

Abg. Frühauf (freis.)

bedauert, daß der heutige letzte Tag nicht dazu sich eigene, den prinzipiellen Standpunkt zu dieser Frage, die mit zu den wichtigsten gehöre, in langen Reden auseinanderzusetzen. Es werde dies auf dem nächsten Landtag zu geschehen haben. In Bezug auf die Anträge stehe er auf dem Standpunkt des Abg. Heimburger.

Abg. Dreesbach (Soz.)

wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Wacker, als ob die Volksschule auf ein niederes Niveau sinke, wenn der Religionsunterricht ausscheide. Seine Partei wolle lediglich den konfessionellen Unterricht aus dem Schulplan ausscheiden, wie man da von Tyrannei reden könne, das verstehe er nicht. Wie man aber auch von nationalliberaler Seite diesen Theil des Antrages bekämpfen könne, das verstehe er noch weniger. Die jetzige Volksschule sei im Hinblick auf die erweiterte Volksschule zu einer Armenschule degradirt. Und deshalb erstrebe seine Partei eine Verbesserung der Volksschule.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters, in welchem derselbe den Vorwurf zurückweist, als ob unsere Volksschulen zu Armenschulen heruntergekommen seien, wird der Kommissionsantrag angenommen gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten, der Theil des Antrags auf Erweiterung des Unterrichts mit allen gegen 9 Stimmen aus der Zentrumsfraktion.

Abg. Goldschmit

berichtet über die Resolution der Abgg. Fendrich und Gen. die Regierung zu ersuchen, dieselbe möge dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, die Abänderung des § 86 der Gemeindeordnung und zwar in dem Sinne, daß nur die Gemeindevertretung mit Staatszustimmung über die Anträge auf Herabsetzung des umlagepflichtigen Gewerbekapitals entscheiden kann. Dem Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme wird zugestimmt.

Die Petition des gemeinnützigen Vereins „Neckarvorstadt" in Mannheim, die Regierung möge eine Reorganisation der Städteordnung vornehmen, wird durch Tagesordnung erledigt.

Abg. Kist

berichtet über die Petition, die Erbauung einer direkten Hauptbahn von Weinheim nach Heidelberg betr. Der Antrag der Kommission geht dahin, die Petition der Regierung 1) in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß die Konzession zur Erbauung einer privaten Vollbahn von Heidelberg nach Schriesheim nicht ertheilt, diese Bahn vielmehr durch den Staat selbst erbaut und betrieben wird; 2) im Uebrigen die Petitionen zur Kenntnißnahme zu überweisen; und 3) die Petition der Mannheimer Handelskammer, die sich gegen den Bau der Bahn Weinheim—Heidelberg erklärt, für erledigt zu erklären.

Abg. Müller (natl.)

begründet in längeren Ausführungen einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung der Hauptpetition um Erbauung der Strecke Weinheim-Heidelberg.

Abg. Rohrhurst

weist auf die schwerwiegenden Interessen der Bergstraße und der Stadt Heidelberg hin, die hier in Betracht kämen, die Nebenbahngesellschaft sei nicht mehr im Stande, den Güterverkehr zu bewältigen. Nicht blos der Industrie, sondern auch der Landwirthschaft werde eine Hauptbahn von Nutzen sein, so daß er das Haus nur bitten könne, dem empfehlenden Antrag zuzustimmen.

Abg. Frühauf

begründet kurz seinen Antrag. Hier handele es sich nicht allein um lokale Interessen, hier handele es sich um Landesinteressen. Wir müssen sagen, daß unsere Hauptlinie lebensfähig bleibt, das ist der Zweck meines Antrages. Daß man die Mannheimer Petition einfach für erledigt erklären will, begreife ich nicht. Der zweite Theil der Mannheimer Petition verdient unbedingt Berücksichtigung.

Abg. Dreesbach

begründet den von ihm gestellten Antrag. Die Ausführungen des Abg. Rohrhurst hat meine Auffassung nicht erschüttert. Die Behauptung, daß Heidelberg im Durchgangsverkehr rach und nach hinausgeschoben werde, ist nicht zutreffend. Wenn eine Vollbahn von Heidelberg nach Weinheim gebaut wird, werden die Interessen Weinheims noch mehr geschädigt werden. Sein Antrag gehe dahin, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, damit die Regierung eine Prüfung aller Tracen vornehmen könne.

Abg. Wilckens

schließt sich den Ausführungen der Abgg. Müller und Rohrhurst an und erörtert nochmals die Interessenfragen der Stadt Heidelberg. Jedenfalls dürfe man eine so dicht bevölkerte Gegend wie die Bergstraße nicht ohne staatliche Vollbahn lassen und deshalb bitte er, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. Die Interessen Mannheims würden dadurch kaum leiden.

Geheimrath Zittel

führt aus, daß die Angelegenheit große Schwierigkeiten enthalte, die er hier nicht erörtern wolle, da die Frage nicht akut sei, denn es stehe entgegen der ablehnende Beschluß der ersten Kammer und der Protest der Stadt Mannheim. Augenblicklich sei aber die Erstellung nicht möglich, bis der Bahnhofumbau in Heidelberg beendet ist und das dürfte noch 10 Jahre dauern. Die Regierung sei also nicht in der Lage, irgendwelchem Antrag vorerst näher zu treten.

Abg. Eder

tritt für die Ueberweisung zur Kenntnißnahme ein.

Nach einer weiteren Debatte findet ein Schlußantrag einstimmige Annahme und wird sodann die Petition der Regierung zur Kenntniß überwiesen.

Es wird sodann noch eine Reihe anderer Petitionen erledigt, hiermit ist die Tagesordnung der Session erschöpft. Der Präsident Gönner gibt hierauf den üblichen Rückblick auf die Thätigkeit des am Ende gegangenen Landtags.

Abg. Wacker gedenkt in anerkennenden Worten der Thätigkeit des Präsidenten, und Abg. Wilckens gedenkt in gleich anerkennenden Worten der Thätigkeit des Vizepräsidenten.

Volkswirthschaft.

Dr. Felix Hecht, Die Mannheimer Banken 1870 bis 1900. Beiträge zur zur praktischen Bankpolitik. (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, herausgegeben von Gustav Schmoller, Band 20, Heft 6.) V und 153 Seiten. Preis 3,80 M. In der neuen Monographie des bekannten Autors sind vorzugsweise die badischen Bankinstitute des Personalkredits behandelt. Der Verfasser theilt den Stoff in drei Kapitel. Das erste Kapitel gibt die innere Entwicklungsgeschichte, das zweite die äußere Entwicklungsgeschichte, das dritte die Statistik der Banken. In der Einleitung ist eine prägnante Uebersicht über die Börsenjahre 1872—1900 enthalten. Die äußere Entwicklungsgeschichte und die Statistik ist für jedes einzelne Institut mitgetheilt. In der Statistik findet sich insbesondere auch eine Uebersicht der Jahresgewinne nach den Gewinnquellen, so daß man schon hieraus mit einem Blick erkennt, ob die Bank aus vorübergehenden Konjunkturen oder aus dem regelmäßigen Bankgeschäft ihre Resultate erzielt hat. Die innere Entwicklungsgeschichte ist für alle Institute gemeinsam gegeben. Es sind darin die für Banken leitenden Grundsätze der Organisation geschildert, die Prinzipien der Centralisirung und Dezentralisirung, der Einrichtung von Filialen oder Kommanditen, die Beziehung der lokalen Börsen zu den Hauptbörsen, ferner die leitenden Grundsätze des Geschäftsbetriebs, des Kontokorrent-, Wechsel- und Reportgeschäfts, des industriellen Bankkredits. Thatsächlich ist in diesem Kapitel die Entwicklungsgeschichte der meisten deutschen Provinzialbanken typisch gegeben. Die von dem Verfasser aufgestellten Gesichtspunkte dürften für alle Direktoren und Aufsichtsräthe von Banken von Interesse sein. Die leicht faßliche Darstellung sichert dem Buch den Eingang in die weitesten Kreise der Kapitalisten. Das Werk kostet M. 3.80 und erscheint im Verlage von Duncker u. Humblot in Leipzig.

Mannheimer Telegraphendraht- und Kabelfabrik vorm. C. Schacherer, Akt.-Ges., Mannheim-Waldhof. Bei dieser Gesellschaft, die bekanntlich im November 1900 eine Interessengemeinschaft mit den Süddeutschen Kabelwerken in Mannheim-Neckarau derart schloß, daß die Kabelwerke die mit M. 0.50 Mill. eingezahlten M. 1 Million Schacherer-Aktien gegen Hingabe ihrer eigenen Aktien erwarben und in eine Personalunion der Verwaltungen einwilligten, ist in der letztabgelaufenen Geschäftsperiode, die den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1901 umfaßt, der Verlust weiter von M. 19 484 auf M. 445 626 gestiegen, sodaß also das eingezahlte Aktienkapital fast ganz verloren ist. Der erst jetzt veröffentlichte Abschluß weist überhaupt keine Einnahmen aus, wohl aber M. 82 283 Handlungsunkosten und Zinsen, M. 11 250 Kursverlust, M. 10 000 Abschreibung auf zweifelhafte Ausstände und M. 12 423 Abschreibung auf die Anlagen. Dazu kamen nicht weniger als M. 150 000 Kosten und Verluste infolge des Umzugs, M. 106 439 Konjunktur-Entwerthungen und außerdem noch M. 53 798 reiner Betriebsverlust. Der Status hat sich stark verschlechtert. So erscheint unter den Verpflichtungen erstmals die Kapitalsdotation der Süddeutschen Kabelwerke mit M. 1 Million, daneben M. 304 965 (i. V. M. 164 407) Bankschuld, M. 317 117 (M. 300 992) Kreditoren und Accepte und M. 93 742 (M. 55 000) Restkaufschillinge. Die Immobilien sind mit M. 486 527 bewerthet, die Maschinen mit M. 672 000, wobei auf letztere nur M. 9304 abgeschrieben wurden, die Waaren mit dem relativ hohen Betrag von M. 524 000. Daneben waren M. 6895 in Baar und Wechsel, M. 17 500 Effekten und M. 63 276 Debitoren vorhanden. Inzwischen hat bekanntlich die Generalversammlung der Süddeutschen Kabelwerke die vollständige Uebernahme des Geschäfts der Schacherer-Gesellschaft beschlossen.

Zu der Zahlungsstockung der Leder-Großhandlung S. Hoffmeister in Heidelberg erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Passiven sich auf zirka 500 000 Mark belaufen. Die Aktiven sind jedoch gleichfalls sehr beträchtlich. Unter denselben befinden sich große Gebäudekomplexe, von deren Bewerthung großentheils der Status abhängt. Die Unterbilanz ist noch nicht festgestellt; sie wird sehr unterschiedlich geschätzt. Bei der ungünstigsten Schätzung kommt man auf eine Unterbilanz von höchstens 100 000 Mark, bei der günstigsten Schätzung würde dagegen nur eine solche von 20 000 Mark vorhanden sein. Auf alle Fälle hofft man, daß bei einem außergerichtlichen Arrangement die Gläubiger 80 pCt. bekommen. Betheiligt ist die Oberrheinische Bank, die aber für ihre Forderungen vollständige Deckung hat, sodaß für sie ein Verlust als ausgeschlossen gilt. Die Ursache der Zahlungsschwierigkeit soll, wie wir hören, hauptsächlich auf größere Verluste zurückzuführen sein, welche die Firma in Folge der schlechten wirthschaftlichen Konjunktur erlitten hat.

In der Verwaltungsraths-Sitzung der Pfälz. Eisenbahnen, die in Ludwigshafen stattfand, wurde das Budget pro 1902—1903 festgesetzt. In den nächsten Tagen dürfte dasselbe veröffentlicht werden.

* **Badische Feuerversicherungsbank.** Aus dem Aufsichtsrath der Bank sind die Herren Albert Wittum in Pforzheim und Bankier Gustav Ladenburg in Mannheim, Letzterer in Folge Ablebens, ausgeschieden. Dagegen ist Herr Bankier Eduard Ladenburg in Mannheim zum Mitglied des Aufsichtsraths gewählt worden.

Mülheim-Badenweiler Eisenb.-Akt.-Ges. Die Bilanz per 31. März 1902 ist folgende: Aktiven: Eisenbahnanlagekonto 877 677.31 Mark, Kassakonto 315.05 M., Debitorenkonto 30 989.07 M., Kautionenkonto 20 000 M.; Passiven: Vorzugsaktienkonto 303 000 M., Stammaktienkonto 80 000 M., Erneuerungsfondskonto 7231.29 M., Reservefondskonto 8743.34 M., Dividendenkonto 178 M., Kautionenkonto 20 000 M., Gewinn- und Verlustkonto 14 826.80 M. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt folgende Zahlen: Debet: Unkostenkonto 796.64 M., Reingewinn M. 14 826.80; Credit: Betriebspachtkonto 14 693.94 M., Miethzinskonto 120 M., Zinsenkonto 299.50 M., Verwaltungsunkostenkonto M. 600. Dividenden bringt somit die Gesellschaft für das verflossene Jahr nicht zur Auszahlung.

Maschinenfabrik Eßlingen. Der Aufsichtsrath schlägt der Generalversammlung vor, von dem erzielten Gewinn, der nach Abschreibung von 67 250 M. laut Bilanz 851 588 M. beträgt, für die Prioritätsaktien eine Dividende von 6½ %, für die Stammaktien eine solche von 5 % festzusetzen und die Reservekonti A und B mit 44 565 M. zu dotiren, für Arbeiterunterstützungskasse und Dispositionsfonds, sowie für Tantiemen und Gratifikationen 19 940 M. zu verwenden und 57 533 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abtheilungen für Eisenbahnmaterial haben einen mäßigen Gewinn erzielt, auch die Filiale Saronna hat mit einem solchen abgeschlossen. Dagegen waren die Verhältnisse für den allgemeinen Maschinenbau und namentlich für die Elektrotechnik ungünstig. Eine der größeren Arbeiten, welche die letzteren Abtheilungen ausgeführt haben, ist das auf Rechnung der Gemeinde Unterürbheim erstellte Elektrizitätswerk. Die Einnahme der Elektrizitätswerke ist auch in diesem Jahre wieder gestiegen. Die Zahl der Beamten und Arbeiter war am 31. März 1902 in Eßlingen und Cannstatt 1848, in Saronna 544, in den Elektrizitätswerken 20 Mann. In den sämmtlichen Abtheilungen zusammen liegen heute gegen 6 Millionen Mark Aufträge vor. Das Zusammenarbeiten der beiden Firmen: Maschinenfabrik Eßlingen und G. Kuhn ist in der Durchführung begriffen.

Seitens der noch bestehenden Tochtergesellschaften der Trebergesellschaft wird eine gemeinsame Fusion angestrebt, welche die völlige Loslösung dieser Gesellschaften von den Konkursverpflichtungen der Trebergesellschaft herbeiführen soll.

* **Die Schiffswerft Bremer Vulkan** erhielt von der Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa einen Auftrag zum Bau zweier großer Dampfer für die ostindische Fahrt.

* **Preußische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft.** Wie aus dem Inseratentheil der vorliegenden Zeitung ersichtlich, legt die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft von ihrer 3½% 1896er Kommunal-Anleihe einen weiteren Betrag von 8 500 000 Mk. am Montag, den 14. d. M. zur Subskription auf. Dieser Anleihe dienen als Deckung Darlehen, welche die Gesellschaft an Kreise, Städte, Gemeinden und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts gewährt hat. Der gesetzlichen Bestimmung gemäß gehören die Kommunal-Obligationen deshalb in Preußen zu den Mündelpapieren und können demzufolge zu mündelmäßiger Kapitalanlage in allen Fällen verwendet werden. Bis zum 30. Juni cr. waren im Ganzen 63 711 700 Mk. eingetragener Kommunal-Darlehen im Umlauf, denen 72 261 847 Mark eingetragener Kommunal-Darlehen gegenüberstanden. Die Tilgung der Anleihe erfolgt im Wege jährlich stattfindender Ausloosungen zum Nennwerth, die 1906 beginnen. Bis dahin ist die Anleihe unkündbar. Die Obligationen sind eingetheilt in Abschnitte zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mk. und mit Zinsscheinen per 1. April und 1. Oktober versehen, deren Einlösung stets schon 14 Tage vor Fälligkeit bei sämmtlichen Zahlstellen erfolgt. Der Zeichnungspreis ist auf 99% festgesetzt, während der Börsenkurs in den letzten Tagen 99,50% notirte. Es ist freigestellt, die Stücke in der Zeit vom 21. Juli bis 30. August cr. in beliebigen Beträgen abzunehmen.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 9. Juli.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	105.40 bz	4 % Rhein. Hyp.-B. unk. 1909	103.50 bz
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1902	100.80 bz	4 % „ „ „ unk. 1907	—.—
4 Badische Obligat.	100.50 bz	3½ % „ „ „ alte St.	96.— bz
3½ % „ (abgestp.)	99.50 bz	3½ % „ „ „ unk. 1904	96.30 bz
3½ % „ Oblig. Mark	100.50 bz	3½ % „ „ „ Kommunal	97.— bz
3½ % „ „ 1894	100.60 bz	**Städte-Anlehen.**	
3½ % „ „ 1892/94	100.10 bz	3½ % Freiburg i. B.	97.— G
3 „ „	92.30 bz	3 „ Karlsruher v. J. 1886	93.40 B
4 „ „ „ 100 Loose	144.— bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.— B
3½ % Bayer. Obligationen	100.30 bz	4½ % Ludwigshafen M.	—.— G
3 „ „	91.80 bz	4% Mannheimer Obl. 1886	98.50 B
3½ % Deutsche Reichsanleihe	102.80 bz	3½ „ „ 1888	93.50 G
3½ „ „	102.30 bz	3½ % „ „ 1896	96.80 G
3½ % „ „	92.90 bz	3½ % „ „ 1899	96.50 G
3½ % Preuß. Consols	102.10 bz	3½ % Pfirmasenser	96.— G
3½ % „ „	102.10 bz	**Industrie-Obligationen.**	
3½ % „ „	92.40 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	105.50 bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½% Bad. Z.-W. v. Abschiff.	101.— bz
4% Pfälz. (Rudw. Max Bahn)	103.80 bz	5 % Brauerei Brauhaus, Bonn	100.— bz
3½ „ „	99.50 bz	4½% Speyerer Ziegelwerke	101.10 G
3½ % „ „ convertirt.	99.50 bz	4½% Verein Chem. Fabriken	101.50 G
		4½% Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
		4½% Mtz.-Bel. v. Gesellschafte rückz. 105 %	101.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	115.90 G	Pfälzbrau, v. Geisel g. Mahr	—.—
Bad. v. n. Depositb., Zweibrck.	130.— G	Brauerei Sinner, Karlsruhe	190.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.— G	„ Schrödl, Heidelberg	176.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwarz, Speyer	129.50 G
Oberrhein. Bank	120.— G	„ Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	114.25 G	„ Sonne, Weig Speyer	139.50 B
Pfälz. Hyp.-Bank	179.— G	„ v. Storch, Gle. „	101.50 B
Pfälz. Spar- u. Chb. Landau	134.50 B	„ Werger, Worms	91.25 G
Rheinische Creditbank	142.10 G	Wormser Brauhaus v. Oertige	131.— G
Rhein. Hyp.-Bank	179.70 G	Pfälz. Dreh. u. Spritfabr.	99.— B
Südd. Bank	102.80 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhein. u. Seetr.	114.50 B
Pfälzische Ludwigsbahn	206.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
„ Maxbahn	141.— G	„ Lagerhaus	119.— G
„ Nordbahn	156.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	80.— B
Heilbronner Straßenbahnen	—.—	„ Schiffahrt-Assecuranz	520.— G
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
K.-G. f. chem. Industrie	117.— G	Mannheimer Versicherungs	405.— B
Badische Anilin- u. Soda	408.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	265.— G
„ „ „ fusion	—.—	Südd. Transportversich.	500.— G
Chem. Fabrik Gaisenberg	174.— G	**Industrie.**	
Berlin chem. Fabriken	192.— G	Ket.-Gesellsch. f. Schiffsindustrie	109.— B
Berlin D. Oelfabriken	118.— G	Dingler'sche Maschinenfabrik	115.— B
Westeregeln Alkali, Stammt	190.50 G	Emailleriefabrik Kirrweiler	74.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillierwerke Mallammer	95.— B
Brauereien.		Fittlinger Spinnerei	98.— B
Bad. Brauerei	149.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Karlsr. Mühlenf. Heid u. Neu	130.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	225.— B	Mannh. Gum.- u. Kabelfabr.	130.— G
Eichbaum-Brauerei	179.— G	Ogersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei Aktl. Worms	100.50 G	Pfälz. Mühl. v. Fahrenbert	—.—
Brauerei Ganter Freiburg	131.— G	Portl.-Cementwk. Heidelberg	110.— B
Brauerei Heidelberg	160.— G	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Hamburger Wasserschnitt	90.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	90.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	221.— G
Mannh. Aktienbrauerei	148.— G	Zuckerraffinerie Mannheim	—.—

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Juli. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ziemlich fest. Von Bank-Aktien wurden besser bezahlt: Oberrhein. Bank zu 120 % und Rhein. Hypothekenbank zu 179.70 %. Von Brauerei-Aktien wurden Eichbaum zu 179 % umgesetzt und blieben dieselben zu diesem Kurse gesucht. Etwas niedriger notirten: Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien 405 B., Karlsruher Nähmaschinen-Aktien, Haid u. Neu 150 B.

* Berlin, 9. Juli. (Tel.) Fondsbörse. Die Betheiligung am Geschäft war auch heute unbedeutend. Kohlenaktien stellten sich aber wesentlich niedriger. Auch Bochumer und Laura gaben etwas nach, erholten sich aber bald wieder. Banken nicht voll behauptet. Fonds lagen im Allgemeinen fest. Von Bahnen Dortmund-Grossauer und Österreich. Staatsbahn schwächer. In der 2. Börsenstunde bröckelten Banken weiter ab. Privatdiskont 1⅝ %.

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.72	168.72	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.188	81.20	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	80.188	80.80	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.452	20.455	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.275	81.30	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.—	81.—	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.160	85.185	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: i. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Director: Speer.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 13. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1902.**

Inhalt.

1) Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen, Prioritäts-Obligationen.
2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Lose).
3) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1898.
4) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
5) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3½% Obligationen von 1895.
6) Hof-Asch-Eger Eisenbahn, Partial-Obligationen.
7) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
8) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.
9) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
10) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.
11) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.
12) Ottomanische 4% Anleihe v. 1894.
13) Pforzheimer 3½% Stadt-Partial-Obligationen von 1880.
14) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
15) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
17) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prām.-Antheilscheine v. 1871.
18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen v. 1894.
19) Verein deutscher Oelfabriken in Mannheim.
20) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen, Prior.-Obl.

Verlosung am 19. Juni 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

A. Ludwigsbahn.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 2,715,000 ℳ vom Jahre 1879.

Litt. A. à **2000** ℳ 26 402 790 772 776 789 823 825 838 855 950.
Litt. B. à **1000** ℳ 190 133 222 231 318 371 408.
Litt. C. à **500** ℳ 6 11 86 199 429.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 275,000 ℳ vom Jahre 1880.

Litt. D. à **2000** ℳ 6.
Litt. E. à **1000** ℳ 5.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 39,201,700 ℳ vom Jahre 1881.

Litt. A. à **1800** ℳ 78 263 282 345 615 641 652 662 667 672 794 942 1058 109 119 157 251 283 289 298 377 423 566 602 603 750 762 829 849 992 992 995 2023 031 181 241 328 396 481 496 532 546 579 629 653 895 932 979 3000 041 048 106 195 218 261 323 476 589 755 818 840 844 849 982 4033 049 063 082 138 315 333 438 491 524 843 856 872 926 966 970 5050 078 105 176 207 327 430 462 488 506 554 649 668 753 770 792 794 902 6050 055 064 097 157 263 266 419 431 440 550 562 718 727 770 854 865 872 896 910 7080 175 179 381 423 482 497 578 626 649 762 782 895 8032 673 165 324 351 382 603 642 776 806 816 590 934 9057 118 213 239 323 499 507 616 622 651 885 880 922 966 976 10069 128 154 246 252 277 374 406 490 514 619 622 661 710 737 752 825 879 912 943 11061 135 156 182 487 585 592 661 702 712 722 828 849 858 867 893 12014 254 259 476 539 642 613 736 738 755 791 857 878 960.

Litt. B. à **1200** ℳ 58 92 283 281 297 319 352 492 449 529 550 548 727 741 743 748 773 850 875 892 919 932 957 1065 108 205 301 371 591 613 705 735 869 871 892 897 903 954 2057 070 163 204 227 336 435 568 638 773 973 3072 110 114 211 225 377.

Litt. C. à **900** ℳ 58 105 127 142 147 188 207 263 412 441 882 962 1051 067 107 309 364 402 494 733 780 882 930 957 984 2024 028 103 122 160 183 213 224 351 586 632 646 851 879 958 3021 119 153 233 244 294 375 534 541 636 669 730 767 820 887 930 940 942 965 986 4009 021 162 231 259 314 319 340 428 585 608 621 652 659 698 832 841 935 5116 152 175 220 266 366 407 424 448 463.

Litt. D. à **600** ℳ 56 125 130 182 215 229 263 291 300 430 480 484 501 525 550 616 661 681 736 751 771 773 854 965 978 1136 255 330 362 406 575 703 748 786 828 933 934 2197 225 258 299 380 468 488 665 703 681 894 897 961 985 974 997 3050 086 218 265 405 676 707 741 766 814 912 953 4023 061 089 102 280 385 543 577 578 634 677 720 734 766 789 811 831 855 868 892 916 956 5061 101 165 208 230 357 459 470 473 583 656 643 660 668 757 6021 091 103 141 199 223 428 468 518 526 678 682 927 987 989 900 983 7021 049 202 240 252 287 306 445 522 537 757 817 8069.

Litt. E. à **200** ℳ 9 51 162 240 242 334 414 475 481 545 597 634 638 663 672 698 789 790 914 949 1003 064 406 467 542 668 687 783 2040 110 118 162 188 217 304 305 360 378 459 468 522 551 600 645 678 703 753 793 834 879 918 976 3048 060 181 176 370 547 573 693 836 4045 152 245 293 305 337 564 728 806 843 987 993 5221 240 315 383 387 417 447 489 599 703 755 772 827 906 958 979 977 6026 039 069 078 119 168 198 214 446 542 584 603 680 715 729 749 756 807 843 966 7015 055 076 127 168 171 218 218 292 313 377 414 465 538 540 553 643 876 883 943 946 8009 021 069 104 228 275 313 319 324 371 398 505 614 680 822 827 917 989 9119 172 214.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 2,800,000 ℳ vom Jahre 1883.

Litt. F. à **1800** ℳ 5 104 565 589 732 733 875 962.
Litt. G. à **900** ℳ 109 255 405 456.
Litt. H. à **200** ℳ 94 238.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 2,600,000 ℳ vom Jahre 1885.

Litt. J. à **1800** ℳ 224 362 473 554 648 764 804 1014.
Litt. K. à **900** ℳ 23 137 167 271.
Litt. L. à **200** ℳ 17 66 76 299 341 381.

3½% Anlehen von 3,991,000 ℳ vom Jahre 1886.

Litt. M. à **2000** ℳ 52 184 303 328 425 597 754 1061 360.
Litt. N. à **1000** ℳ 83 141 269 575 643.
Litt. O. à **500** ℳ 93 166 214 346 470.

3½% Anlehen von 1,622,000 ℳ vom Jahre 1889.

Litt. P. à **2000** ℳ 8 54 379 597.
Litt. Q. à **1000** ℳ 144.
Litt. R. à **500** ℳ 12 118.

3½% Anlehen von 4,500,000 ℳ vom Jahre 1889.

Litt. S. à **2000** ℳ 126 233 343 459 509 1091 387 422 554 572.
Litt. T. à **1000** ℳ 120 621 682 804 863.
Litt. U. à **500** ℳ 64 107 434 532 540.

4% Anlehen von 5,000,000 ℳ vom Jahre 1891.

Litt. V. à **2000** ℳ 83 100 278 530 534 587 612 1011 067 302 407.
Litt. W. à **1000** ℳ 276 343 493 565 681 884.
Litt. X. à **500** ℳ 9 230 381.

4% Anlehen von 2,850,000 ℳ vom Jahre 1892.

Litt. AA. à **2000** ℳ 56 213 303 400 529 1026.
Litt. BB. à **1000** ℳ 255 418 641.
Litt. CC. à **500** ℳ 113 188.

3½% Anlehen von 2,716,000 ℳ vom Jahre 1894.

Litt. DD. à **2000** ℳ 385 448 684 687 909.
Litt. EE. à **1000** ℳ 21 142 299.
Litt. FF. à **500** ℳ 11 228.

3½% Anlehen von 8,141,800 ℳ vom Jahre 1895.

Litt. GG. à **2000** ℳ 22 65 115 160 173 189 204 228 249 300 315 320 325 360 363 385 396 401 404 412 436 447 472 498 503 566 573 617 655 670 680 692 701 718 726 729 816 823 848 878 886 947 973 1003 021 024 063 134 160 167 168 236 240 265 298 306 312 392 447 457 466 503 506 522 546 562 568 571 572 581 587 628 656 667 756 796 801 818 843 892 904 934 940 941 957 968 2053 075 120 147 149 165 178 206 227 245 252 284 297 298 305 309 323 370 375 377 406 443 455 463 469.

Litt. HH. à **1000** ℳ 81 103 133 155 207 249 259 289 290 321 331 348 350 464 494 517 538 571 586 597 599 616 652 654 697 702 722 747 775 827 838 851 857 864 880 910 916 977 1028 040 042 056 079 105 108 132 157 194 297 305 315 352 344 348 359 371 384 396 407 416 418 429 453 467 508 580 582 583 586 572 582 583 615 634 663 658 666 767 770 775 819 836 856 866.

Litt. JJ. à **500** ℳ 5 25 38 52 56 62 114 137 209 205 282 290 293 295 312 318 353 400 403 404 423 449 461 481 549 555 625 628 631 690 717 721 875 887 918 925 926 930 945 960 1019 073 080 100 111 120 154 165 208 223 239 241 247 267 283 307 311 312 316 320 321 323 326 348 369 378 383 395 396 420 469 570 582 590 672 695 715 735 748 759.

Litt. KK. à **200** ℳ 52 60 64 171 218 220 241 244 265 275 281 302 311 328 346 350 356 365 417 418 426 448 458 474 499 500 528 540 545 562 576 620 627 662 668 679 694 749 760 764 785 792 909 918 930 1021 027 061 138 152 158 169 184 209 263 266 308 310 316 342 383 399 421 424 486 487 488 601 558 588 594 621 649 671 674.

B. Maximiliansbahn.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 18,875,000 ℳ vom Jahre 1881.

Litt. A. à **1800** ℳ 42 45 92 106 117 125 156 180 222 224 293 366 411 450 533 605 635 830 841 910 924 937 941 1026 054 063 395 412 423 456 482 491 498 589 826 2026 101 363 412 469 491 612 659 700 718 795 815 964 3000 089.

Litt. B. à **1200** ℳ 70 136 172 198 199 220 265 318 323 363 396 428 454 461 468 469 497 500 510 588 593 635 717 784 915 1036 103 198 274 329 346 415 547 577 788 845 993 2101 126 275 367 590 613 619.

Litt. C. à **900** ℳ 220 247 447 490 543 692 698 630 674 708 710 726 825 865 1029 035 110 150 154 169.

Litt. D. à **600** ℳ 17 95 112 131 142 195 343 391 416 494 500 527 528 586 599 645 658 688 721 815 967 1055 072 143 283 294 335 364 365 430 505 525 591 757 762 772 973 991 2021 028 179 224 336 452 469 547 554 573 728 761 958 964 974 3040 076 079 298 502 604 678 729 764 808 828 926 4159 191 272 339 429 482 494 528 547 610 738 740 749 843 974 5034 108 152 171 172 218.

Litt. E. à **200** ℳ 2 399 426 446 551 553 578 633 656 722 1049 091 189 247 287 370 383 451 547 691 907 919 948 2089 174 184 476 525 532 559 646 728 757 779 832 900 945 958 959 999 3148 222 308 367 413 451 532 540 570 635 687 702 851.

3½% Anlehen von 2,170,000 ℳ vom Jahre 1888.

Litt. F. à **2000** ℳ 201 270 374 445 632.
Litt. G. à **1000** ℳ 92 201 403.
Litt. H. à **500** ℳ 255 281.

4% Anlehen von 1,000,000 ℳ vom Jahre 1891.

Litt. J. à **2000** ℳ 247 294.
Litt. K. à **1000** ℳ 66.
Litt. L. à **500** ℳ 135 187.

4% Anlehen von 2,684,000 ℳ vom Jahre 1892.

Litt. M. à **2000** ℳ 198 282 407 415 599 804.
Litt. N. à **1000** ℳ 82 194.
Litt. O. à **500** ℳ 38 218.

C. Nordbahnen.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 4,500,000 ℳ vom Jahre 1880.

Litt. A. à **2000** ℳ 86 219 257 585 644 649 695 734 822 881.
Litt. B. à **1000** ℳ 40 196 205 448 746 819 869 892 968 1049 214 266 390 445 460 554 785 913 969 987.
Litt. C. à **500** ℳ 34 57 81 90 252 290 291 331 440 576 591.

Auf 3½% convertirtes Anlehen von 21,500,700 ℳ vom Jahre 1881.

Litt. A. à **2000** ℳ 207 301 342 379 385 424 455 484 564 588 628 690 715 793 832 935.
Litt. B. à **1800** ℳ 42 93 163 257 310 350 446 462 608 707 831 899 902 1015 094 296 525 559 572 664 665 681 090 094 804 806 810 822 825 940 2104 134 162 215 279 311 400 412 414 424 438 452 534 551 628 715 778 831 932 969 3133 176 201 248 309 384 529 536 542 624 778 808 811 867 942 991 4079 081.

Litt. C. à **1000** ℳ 61 92 106 133 134 273 295 333 390 406 589 611 621 641 828 857 861 976 1006 092 195 221 342 344 356 607 620 636 659 788 804 849.

Litt. D. à **900** ℳ 33 141 211 257 356 369 397 558 702 776 810 832 863 871 892 939 995 999 1027 121 165 258 315 318 325 331 364 414 580 676 879 997 2010 065 049 113 241 322 335 428 555 684 700 727 820 852 998 3021 053 084 097 137 393 448 470 483 582 590 668 673 693 698 732 784 750 774 840 861 868 876 915 4162 392 484 546 629 650 681 727 738 739 821 828 880 960 5011 056 058 235 240 257 276 369 395 478 507 549 747 804 808 945 6115 269 453 522 564 667 716.

Litt. E. à **500** ℳ 53 247 367 404 489 532 569 641 678 768 798 837 848 875 909 981 1013 022 134 171 191 347 879 383 414 554 545 621 712 734 931 2043 171 226 289 299 320 438 463 488 556 630 659 731 738 887 967 3072 142 312 357 460 465 544 561 584 735 774 792 817 844 893 4027 036 087 048 051 074 084 334 362 380 433 486 514 660 704 719 730 782 863 992 5052 131 182 188 263 298 526 532 541 572 598 754.

Litt. F. à **200** ℳ 2 33 158 200 212 228 460 480 543 648 677 694 702 780 856 977 983 992 1146 201 223 428 430 489 575 710 764 894 897 982 2093 098 173 248 380 498 499 508 528 552 567 568 591 652 688 719 742 803 851 919 3073 146 189 191 246 269 321 347 451 465 484 491 495 497 533 550 698 861 869 961 974 977 4150 306 324 389 377 470 547 577 732 833.

3½% Anlehen von 1,580,000 ℳ vom Jahre 1888.

Litt. G. à **2000** ℳ 246 515 569.
Litt. H. à **1000** ℳ 53 112.
Litt. J. à **500** ℳ 11 66 186 208.

4% Anlehen von 2,970,000 ℳ vom Jahre 1892.

Litt. K. à **2000** ℳ 288 268 421 574 678 1017.
Litt. L. à **1000** ℳ 287 449 593.
Litt. M. à **500** ℳ 254 303 327.

3½% Anlehen von 4,054,000 ℳ vom Jahre 1894.

Litt. N. à **2000** ℳ 388 426 583 753 817 895 1367 459.
Litt. O. à **1000** ℳ 213 542 597 755.
Litt. P. à **500** ℳ 83 158.

2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Am 1. Mai 1902 gezogene Serien:
55 214 511 541 951 1198 1271 1290 1326 1381 1454 1564 1772 2333 2466 2863 2985 3000 3012 3015 3339 3411 3573 3634 3737 3969 4053 4113 4352 4512 4630 5590 5979 6568 6776 6849 6862 7023 7068 7206 7627 7667 7748 7999 8033 8178 8188 8199 8208 8456 8587 8742 8808 8834 8814 9022 9048 9147 9802 9864 9954.

Prämien:
à **45,000** ℳ Serie **7627** Nr. 44.
à **9000** ℳ Serie **9954** Nr. 25.
à **7500** ℳ Serie **8178** Nr. 42.
à **2400** ℳ Serie **4352** Nr. 40.
à **300** ℳ Serie **55** Nr. 24, **511** 6, **951** 38 38, **3000** 38, **3634** 18, **4630** 30, **8199** 41, **8587** 20, **9802** 37.
à **210** ℳ Serie **8178** Nr. 46, **8742** 5, **8808** 20, **8834** 21, **9147** 22, **9864** 12.
à **78** ℳ. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

à **500** Lei. 21 425 724 808 836 980 1135 254 306 324 384 600 2044 086 229 227 942 3289 363 383 495 648 4287 830 438 488 527 573 574 712 812 889 967 995 5158 161 246 455 592 668 878 6148 617 793 968 7139 307 548 602 661 685 8209 213 287 507 661 9004 051 183 429 579 918 941 973 980.

à **1000** Lei. 11607 613 620 624 648 656 655 671 707 725 730 737 744 753 760 788 792 954 974 978 13252 15218 16634 723 731 788 805 17095 069 189 199 297 322 651 18115 920 21066 086 793 22027 107 120 129 134 139 143 185 823 863 872 913 957 991 995 23847 887 24676 25215 240 245 334 342 346 395 27263 319 609 615 635 651 683 697 722 734 735 736 763 766 776 798 802 831 845 868 908 918 928 959 971 986.

à **5000** Lei. 28105 228 303 508 533 29000.

4) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 15. April 1903.

Gezogene Serien:
6051 8808 10745 12183 12475 18817 19265 19359 21851 22692 32852 41483 43018 44537 47560 55893 57353.

Prämien:
à **100,000** Fr. Serie **8808** Nr. 10.
à **2500** Fr. Serie **32852** Nr. 22.
à **500** Fr. Serie **19265** Nr. 9, **41483** 13, **57353** 7.
à **250** Fr. Serie **6051** Nr. 16, **8808** 9, **10745** 15, **12475** 9, **18817** 24, **19265** 8 11, **22692** 9 21, **41483** 2 8, **43018** 2 18, **44537** 7 18 19 22, **55893** 16, **57353** 19 22.
à **175** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Gotthardbahn-Gesellsch., 3½% Obligationen von 1895.

Verlosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Litt. A. à **500** Fr. 11121—140 141—160 14581—600 16961—680 17541—560 641—660 29241—260 35981—36000 51121—140 53941—960 70541—560 77761—780 81621—640 86141—160 88001—020 91941—960.
Litt. B. à **1000** Fr. 5881—890 9131—140 12861—870 971—980 15731—740 17091—700 731—740 771—780 20391—400 781—790 22431—440 31511—520 32501—510 37011—020 841—850 38201—210 601—610 39571—580 40621—630 61501—510 68231—240 771—780 69941—950.

6) Hof-Asch-Eger Eisenbahn, Partial-Obligationen.

Verlosung am 16. Juni 1902.
Zahlbar am 15. September 1902.

13 41 89 184 329 361 377 380 449 467 474 489 539 651 740 771 774 863 869 1005 015 145 165 186 229 262 306 329 357 479 603 646 661 769 794 980 2109 115 184 196 205 272 328 341 448 518 619 623 656 798 842 852 880 902 923 934 3064 177 204 232 261 305 333 350 353 361 457 461 652 670 697 706 710 740 770 844 889 924 943 4185 290 317 440 448 486 631 743 765 828 914 965 993 5009 053 055 070 155 169 193 211 221 249 323 526 529 536 561 613 653 660 675 685 732 819 903 924 6054 065 180 193 215 222 227 243 275 493 513 704 750 751 801 7033 145 170 181 218 229 295 309 311 411 448 472 473 493 538 542 685 708 739 761 763 777 820 853 861 889 938 968-994 8041 066 231 281 337 449 450 467 477 508 633 639 686 686 709 734 744 786 809 835 837 844 848 859 926 940 973 9013 058 168 284 327 499 569 600 676 687 721 853 933 10046 131 138 238 275 285 479 502 526 528 594 738 853 856 980 11010 015 061 149 204 231 260 377 425 531 556 584 601 602 634 677 779 815 823 826 891 913 916 922 12072 091 172 204 353.

7) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.

Gezogene Serien:
2141 2296 2975 4230 7275 14981 16846 21644 22982 26493 30785 31060 31284.

Prämien:
à **20,000** Fr. Serie **2141** Nr. 5.
à **1000** Fr. Serie **30785** Nr. 14.
à **500** Fr. Serie **14981** Nr. 3.
à **250** Fr. Serie **2975** Nr. 20, **4230** 23.
à **150** Fr. Serie **2141** Nr. 12, **2975** 7 15 17, **4230** 1 6 19, **7275** 17 21, **16846** 4 12, **21644** 2 4, **22982** 19, **26493** 10 18, **30785** 3 8 21, **31284** 16.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.

Verlosung am 13. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à **1000** £ 327 762 961 1008 232 455 870 893 2021 101 582 777 3151 282.

Serie B. à **500** £ 4171 250 556 5743 833 6208 673 676 881 7296 321 596 849 8178 589 9139 144 232 316 422 547 744 780 795 965 10461 727 847 886 11083 691 873 12520 14366 697 706 15311 455 897 918.

Serie C. à **200** £ 16156 642 17026 382 344 18095 380 19440 20140 334 452 775 21238 254 326 495 879 22463 748 818 23197 526 933 955 24889 948 25047 089 362 356 631 656 682 26014 582 652 669 27470 784 785 28286 506 534 634 679 956 29214 364 487 730 841 30012 830 31530 737 991 32257 33038 188 34423 508 549 819 828 975 36011 073 094 260 443 656 805 37529 573 626 710 796 38099 925 39237 308 469 783 990 40223 236.

Serie D. à **100** £ 42074 824 837 946 43882 548 676 899 920 44048 614 666 698 45291 710 46536 835 703 47271 48053 172 260 281 604 652 837 49107 108 50114 765 51030 043 516 589 630 723 828 829 52103 586 657 53058 069 143 267 746 784 854 54127 256 491 501 554 774 55022 259 473 492 718 880 56122 197 387 395 454 799 885 58034 354 635 838 973 60094 108 333 383 609 754 61471 757 772 883 905 62417 444 64282 485 497 943 973 65358 915 941 66934 67891 68509 69193 693 854 70240 242 302 386 597 733 930 940 72598 625 664 719 849 909 73938 74078 394 474 494 542 566 585 612 846 851 883 75951 76037 127 389 508 961 77381 742 78464 548 565 769 79328 810 80429 469 81129 399 636 726 82011 184 166 534 887 977 83326 586 84231 618 712 938 85302 622 911 86008 399 702 782 87313 710 88126 157 228 89120 851 90101 648 653 982 91199 292 390 654 717 930 971 92248 429 445 899 93227 811 94030 95857 895 954 96530 671 97374 649 850.

Serie E. à **20** £ 98193 237 251 469 571 579 586 842 951 962 99095 815 100222 264 292 311 500 848 101237 336 853 856 974 102068 312 317 370 585 639 788 819 936 104135 235 266 612 693 105027 208 679 837 879 950 106076 118 157 415 806 107981 108339 610 109141 144 110167 460 498 660 809 939 111147 248 420 436 924 112293 344 786 113234 672 114299 945 116125 155 117193 361 768 118142 903 119326 507 526 960 981 120808 817 925 966 611 810 862 900 911 121646 122736 827 840 124295 826 128761 126359 127169 128297 552 818 129349 358 130245 785 869 912 131032 082 084 668 665 895 950 133048 694 704 134037 211 219 229 240 257 295 355 480 492 135341 549 440 776 785 136123 183 325 715 137186 311 321 501 932 138594 592 139964 140350 745 777 890 141102 145 237 466 810 818 820 142001 145204 681 146093 147554 662 148933 149073 309 326 761 996 150252 293 341 553 151896 703 941 999 152902 011 031 388 528 153557 154351 560 876 948 155051 343 371 563 788 850 918 972 156887 745 916 157143 221 294 322 452 158106 348 354 159046 914 160111 476 546 688 749 161154 162013 016 680 163321 350 406 600 790 164088 094 183 269 441 592 657 749 867 165158 368 558 166334 380 871 911 167087 401 921 168286 300 570 169009 096 170462 542 171557 979 172511 870 506 552 586 173289 174068 378 395 550 576 175115 351 352 353 392 511 561 562 564 578 761 959 962 176029 081 044 057 092 153 909 177106 755 778 178403 429 180020 094 142 587 649 911 965 181075 819 183302 871 184038 088 097 453 695 890 185770 186447 908 187561 681 891 188170 389 564 771 847 858 867 882 189435 833 190028 214 215 289 300 330 191056 187 220 254 409 192512 589 751 925 193240 356 522 772 194757 196039 706 197146 312 720 893.

9) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.

Serie **60 180 201 284 333 335 376 377 465 485 498 544 622 636 658 670 834 895 929 944 966 993 1043 1131 1141 1155 1167 1180 1270 1291 1361 1510 1521 1674 1701 1722 1903 1936 1973 1974 2037 2157 2180 2232 2341 2348 2436 2504 2516 2707 2749 2868 3011 3048 3052 3061 3085 3137 3211 3368 3438 3440 3444 3457 3503 3590 3600 3601 3612 3714 3758 3785 3824 3884 3908 3969 3978.

10) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:
50 118 203 271 311 439 515 588 699 868 1119 1165 1203 1216 1229 1408 1677 1785 1916 1979 2486 2492 2609 2741 2807 2809 3156 3392 3953 4003 4005 4026 4121 4186.

Prämien:
à **300,000** Kr. Serie **311** Nr. 48.
à **60,000** Kr. Serie **4186** Nr. 77.
à **30,000** Kr. Serie **2809** Nr. 98.
à **10,000** Kr. Serie **311** Nr. 70, 868 26.
à **4000** Kr. Serie **1677** Nr. 27, **1979** 88.
à **3000** Kr. Serie **271** Nr. 76, **699** 12, **2807** 50.
à **2000** Kr. Serie **588** Nr. 16, **1677** 81, **4005** 69.
à **800** Kr. Serie **50** Nr. 75 93, **118** 34, **203** 83, **271** 52, **439** 30, **515** 92, **699** 27 41, **868** 54, **1203** 26 63, **1220** 67 95, **1408** 31 94, **1677** 36 43 55 94, **1916** 2, **1979** 72, **2486** 51, **2492** 79, **2609** 58, **2741** 4 56, **2809** 85, **3156** 82, **4003** 45, **4005** 4 78, **4121** 8 70, **4156** 99.
à **400** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Oesterreichische Gesellschaft v. Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1902.

Amortisationsziehung:
Serie **109 197 246 369 590 691 920 1100 1255 1407 1471 1720 2158 2171 2230 2477 2495 2820 2888 3031 3150 3235 3492 3570 3693 3773 3801 4117 4354 4440 4451 4624 4894 5435 6064 6164 6205 6421 6636 6730 6821 6959 7232 7432 7482 7502 7536 7819 8043 8269 8377 8873 8982 9108 9462 9710 9978 10157 10272 10434 10453 10944 10985 11535 11610 11655 11783 11802** Nr. 1—50 à 28 Kr.

Prämienziehung:
à **40,000** Kr. Serie **8054** Nr. 9.
à **2000** Kr. Serie **11924** Nr. 1.
à **1000** Kr. Serie **454** Nr. 16, **9440** 44.
à **200** Kr. Serie **835** Nr. 6, **1443** 26, **1631** 18, **2411** 7, **2518** 6, **3714** 24, **4446** 12, **7988** 18, **8011** 7, **8409** 30, **8641** 26, **8748** 9, **9232** 42, **10114** 27, **10667** 43.
à **100** Kr. Serie **16** Nr. 50, **614** 40, **726** 21, **1043** 28, **1173** 4, **1660** 30, **1946** 6, **2338** 1, **3334** 48, **3997** 29, **4020** 49, **4070** 35, **4681** 39, **4947** 6, **6408** 19, **7486** 36, **7853** 12, **9061** 20, **10220** 40, **11860** 4.

12) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

276 755 956 1006 069 325 3318 762 4278 849 5772 917 6189 690 7762 8006 886 967 9411 578 697 10320 11167 831 724 12109 335 13363 425 14493 604 15000 096 428 623 867 903 965 16806 998 17101 589 688 984 18010 372 577 19015 192 578 686 20076 636 678 757 21482 498 625 715 846 962 23522 24302 687 801 950 983 25126 230 26047 338 376 828 27060 468 508 28274 345 528 649 29052 452 928 30158 343 934 983 32211 33016 160 166 191 34545 36176 319 39588 40299 615 919 41184 590 43012 44270 964 45070 365 865 900 46117 261 47743 794 809 48117 125 280 377 884 49444 567 594 50929 506 51641 689 691 915 52066 078 53594 816 54258 55069 961 56636 57624 795 58850 569 743 59204 663 776 60059 61251 584 62045 326 63129 143 423 557 899 64235 854 65174 950 66147 348 68325 69062 213 316 887 70069 866 71461 554 599 702 72251 415 561 73196 357 427 464 74173 186 224 513 786 77815 855 906 915 78175 359 523 980 79256 866 à **500** Fr.

13) Pforzheimer 3½% Stadt-Partial-Obligationen von 1880.

Verlosung am 11. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. 47 64.
Litt. B. 14 76 77 120 145.
Litt. C. 10 84.
Litt. D. 24 76 98 118 122 177.
Litt. E. 2 68.

14) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

à **100** Lei. 275 322 353 358 557 729 1388 430 476 619 738 967 2069 149 151 165 225 426 523 3455 576 933 4024 130 181 182 193 205 331 470 475 558 672 679 862 885 937 979.

à **1000** Lei. 5179 299 500 646 875 943 6207 351 377 529 609 755 7101 138 488 471 677 8253 306 403 493 744 9007 038 081 445 552 655 761 809 10210 282 350 418 445 501 505 529 642 670 871 913 11329 619 783 12010 090 192 196 327 491 859 13131 191 440 648 822 847 14560 886 445 459 585 743 797 821 868 874 15068 229 349 416 615 737 753 812 953 955 967 16085 253 427 568 967 17432 465 699 753 957 18168 206 489 512 574 588 662 673 874 893 898 19031 045 143 161 425 904 20027 149 178 517 547 604.

à **5000** Lei. 21195 278 306 373 935 982 22088 334 740 877 23151 153 184 223 495 629 630 661 729 956 24077 134 200.

15) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeussere Gold-Anleihe.)
Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à **5000** Fr. 96 562 673 901 1064 037 042 265 404 448 569 710 2102 114 209 312 378 658 934 3205 480 732 789 4174 281 359 525 552 683 772 774 856 867 926 968.

à **1000** Fr. 5010 266 305 546 791 901 992 6005 303 309 322 362 814 7038 250 235 377 400 462 564 598 613 791 761 843 884 8412 419 592 886 871 881 936 973 9172 380 827 864 10130 224 345 391 438 650 685 960 11118 156 327 415 454 670 12236 336 359 368 636 747 881 13006 083 243 733 14129 865 899 992 15184 318 660 790 891 16049 162 267 346 600 612 659 795 810 833 17078 202 234 743 877 989 18050 126 316 442 543 740 777 822 19219 266 800 920 20154 183 223 234 297 325 328 342 663 694 714 984 21148 202 218 423 486 525 808 867 932 22529 544 731 861 933 23223 378 418 462 559 577 681 824 900 24210 408 591 973.

à **500** Fr. 25244 340 722 877 880 26094 161 373 402 527 539 593 619 671 696 730 27003 068 087 171 233 347 446 28018 245 277 384 468 469 853 952 29081 283 352 516 715 915 970 30420 563 31332 676 851 860 992 32181 225 284 501 560 579 602 741 33600 617 627 946 951 34070 126 381 365 402 438 817 688 745 883.

16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. August 1902.

Serie **300 358 408 422 539 626 644 661 757 829 851 1023 1207 1262 1272 1338 1358 1634 1647 2012 2152 2227 2344 2351 2548 2646 2670 2694 2747 2769 2785 2790 2833 2988 3028 3290 3412 3452 3526 3581 3613 3671 3752 3784 3804 3818 3918 3980 3990 4034 4161 4184 4371 4659 4683 4735 4881 5088 5206 5370 5412 5431 5478 5580 5620 5702 6206 6297 6251 6446 6513 6757 6993 7254 7319 7331 7390 7403 7414 8072 8244 8256 8289 8321 8711 8728 8818 9037 9124 9449 9554 9609 9670 9686 9695 9753.**

17) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.

Serie **14 146 311 332 911 1467 1604 2077 2301 2368 2559 3098 3425 3525 4545 5217 6297 6597 6910 7029 7365 8912 9246 9659 9952 10176 10296 10484 11020 11136 11219 11721 11811 11832.**

18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obl. von 1894.

Verlosung am 26. Juni 1902.
Zahlbar mit Abzug am 25. Septb. 1902.

Gewinnstziehung:
à **100,000** Kr. Serie **2381** Nr. 10.
à **4000** Kr. Serie **603** Nr. 98.
à **1500** Kr. Serie **838** Nr. 23, **2715** 32, **2991** 65.
à **400** Kr. Serie **255** Nr. 71, 421 67, 631 45, **1177** 18, **1936** 86, **1988** 88, **2136** 87, **2522** 46, **2903** 66, **2954** 68, **3221** 12, **3347** 30, **3380** 100, **3385** 66, **3475** 22.

Ziehung der 220 Kr.-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie **62 2301 3321 3332** Nr. 1—100.

19) Verein deutscher Oelfabriken in Mannheim.

Kündigung vom 19. Juni 1902.

Sämmtliche noch ausstehenden 4%, zu 106% rückzahlbaren Obligationen von 1889 zur Rückzahlung am 2. Januar 1903 oder zum Umtausch gegen neue 4% Obligationen.

20) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. October 1902.

Gezogene Serien:
42 60 78 86 125 433 586 730 989 1126 1301 1810 1918 2035 2038 2175 2217 2221 2456 2513 2850 2874.

Prämien:
à **400,000** Kr. Serie **60** Nr. 4.
à **40,000** Kr. Serie **586** Nr. 41.
à **10,000** Kr. Serie **86** Nr. 81.
à **2000** Kr. Serie **730** Nr. 50, **2175** 5, **2221** 48, **2456** 77, **2574** 45.
à **500** Kr. Serie **42** Nr. 13, **60** 92, **86** 25 58, **125** 88, **730** 36, **989** 13, **1126** 52 98, **2175** 20, **2221** 54 70.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

MARCHIVUM

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Juni. **Geborene:**

30. d. Motorwagenführer Gottl. Mörgenthaler e. T. Marie Katharine.
26. d. Steindrucker Hch. Perrot e. S. Heinrich.
29. d. Gipser Karl Weber e. S. Karl Friedrich.
24. d. Weichenw. Joh. Phil. Schardt e. S. Jak. Friedrich.
27. d. Monteur Hch. Ernst e. S. Willi.
29. d. Sattler Ernst Herm. Wünsche e. T. Anna Hedwig.
28. d. Tagl. Wilh. Gottfr. Frilmezger e. S. Karl.
28. d. Inv.-Rentner Wilh. Linder e. T. Luise.
28. d. Buchh. Hch. Link e. T. Erna Bernhardine.
28. d. Privatm. Friedr. Johs. Klesel e. T. Elisab. Johs.
29. d. Kaufm. Benedikt Abraham e. S. Walter.
27. d. Sattler Karl Jul. Rinklin e. S. Edwin Leop.
27. d. Schlosser Josef Peter Schreiber e. T. Frieda Barb.
27. d. Tüncher Jak. Mart. Lanz e. S. Wilh. Hch.
25. d. Fuhrm. Mich. Götz e. T. Marg.
26. d. Postschaffner Franz Eugen Häffner e. S. Emil.
30. d. Techniker Theod. Fischbach e. S. Jak. Theodor.
29. d. Bahnbed. Peter Weingold e. T. Julie Elis.
28. d. Metzger Herm. Schwörer e. S. Richard.
27. d. Rangirer Johs. Künzel e. S. Karl Adam.
25. d. Tapeten-Drucker Wilh. Achtstätter e. T. Jos. Elisab.
26. d. Tagl. Gg. Phil. Kreuzer e. S. Joh. Gg.
29. d. Eiseng. Adam Seitz e. T. Anna Barb.
26. d. Maurer Joh. Greß e. T. Barb. Magd.
28. d. Schlosser Adolf Knebel e. S. Adolf.
27. d. Schuhm. Peter Hertel e. S. Peter Adam.
27. d. Packer Jakob Reitermann e. T. Adele Luise.
28. d. Rangirer Joh. Friedr. Hopf e. S. Jos. Bernhardus.
28. d. Eisengießer Lud. Mildenberger e. S. Karl.
25. d. Holzarb. Gg. Bühler e. T. Therese Amalie.
29. d. Kapezier Herm. Moritz Hörst e. S. Hans Eugen.
26. d. F.-A. Jos. Lesterle e. T. Brigitte.
28. d. Ausläufer Pius Andris e. T. Antonie.

Juli.
1. d. Friseur Hch. Scherer e. S. Heinrich.
1. d. Wallnstr. Kasp. Herm. Endres e. S. Herm. Gust.

Juli. **Gestorbene:**

2. Frieda, T. d. Gipsers Rob. Karl Daub, 17 T. alt.
2. Magd. geb. Hirsch, Ehefr. d. Handelsm. Lazarus Grünbaum, 62 J. alt.
2. Alwin Karl Christian, S. d. † Steindruckers Christian Pfister, 1½ J. alt.
2. d. verh. Wirth Peter Haas, 34 J. 7 M. alt.
3. Ida Sus. Thekla Marg., T. d. Schlossers Jos. Wieße, 8 J. 10 M. alt.
3. Ludw. Hch., S. d. F.-A. Mich. Fischer, 10 M. 14 T. alt.
1. Therese, T. d. F.-A. Franz Fleischmann, 4 M. alt.
3. Johann Wilh., S. d. Vorarb. Balth. Caspar, 1 J. 4 M. alt.
4. Maria Theresia, T. d. Hdl. Hch. Illrich, 1 M. 8 T. alt.
4. Karl, S. d. Fuhrm. Jak. Fried. Dötter, 2 M. 8 T. alt.
5. Rosa Horn, led. Privatin, 78½ J. alt.
4. Marie geb. Steiger, Wtwe. d. † Steuer-Einn. Franz Futterer, 62½ J. alt.
3. d. verh. Agent Gg. Mich. Habermaier, 53 J. alt.
5. Rosa geb. Bind, Ehefr. d. Kfm. Gust. Hch. Reiser, 38 J. 10 M. alt.
5. d. verh. Privat. Jos. Karl August Döringer, 81 J. 2 M. alt.
5. d. verh. Hausierer Peter Jos. Kraus, 64¼ J. alt.
5. Wilhelmine Antonie geb. Merkel, Ehefr. d. Maschinisten Joh. Gg. Koch, 45¼ J. alt.
1. Wilhelm, S. d. Artisten Adam Schwed, 5 M. alt.
1. Kath. Elis., T. d. F.-A. Wilh. Schlagentweith, 9 M. 11 T. alt.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadttheil Käferthal-Waldhof.

Juni. **Verkündete:**

21. Friedrich Süß, Metzger und Luise Karoline Kratz, Waldhof.
28. Wilhelm Bielmeier, Fabrikarbeiter und Anna Maria Eichinger, Waldhof.

Juni. **Getraute:**

28. Franz Rebzynski, Fabrikarbeiter und Josepha Bernhardt-Waldhof.

Juli.
3. Reinhard Rohr, Schuhmacher, Sandhofen und Eva Katharina Schubert, Käferthal.

Juni. **Geborene:**

17. d. Maschinisten Johann Konrad Brehm, Waldhof, e. T. Elise.
19. d. Schreiner Emil Christof Metzer, Käferthal, e. T. Marie.
20. d. Schreiner Philipp Jakob Döbele, Waldhof, e. T. Marie.
20. d. F.-A. Valentin Helfinger, Käferthal, e. S. Jakob.
20. d. Werkmeister Franz Josef Dechand, Waldhof, e. S. Franz Josef.
21. d. Gießer Gottfried Jacob, Waldhof, e. S. Gottfried.
22. d. Drahtzieher Friedrich Wilhelm Nolting, Waldhof, e. S. Wilhelm.
23. d. Landwirth Karl Bollmann, Käferthal, e. S. Phil.
25. d. Maurer Philipp Bautsch, Waldhof, e. S. Heinrich.
27. d. F.-A. Franz Essig, Käferthal, e. T. Emilie.
30. d. Landwirth Adam Oest, Käferthal, e. S. Heinrich.

Juli.
2. d. F.-A. Johann Dupal, Waldhof, e. S. Josef.

Juni. **Gestorbene:**

21. Gottfried, S. d. Gießers Gottfried Jacob, Waldhof, 15 Min. alt.
22. Hermann, S. d. Musiklehrers Joh. Frank, Käferthal, 1 J. 4 M. 3 T. alt.
23. Margaretha Schwöbel Wwe. geb. Zettel, Käferthal, 57 J. 2 M. 20 T. alt.
23. Johann Müller III, Landwirth, Käferthal, 65¾ J. a.

Backhaus-Milch (trinkfertig)
für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Bredenkamp, Werftstraße 29.
Telefon 2347. 20575

Bestes Erfrischungsmittel
Pomril.
Ueberall erhältlich. 8488

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Ludwigshafen.

Juni. **Verkündete:**

25. Gg. Aug. Münch, Präparand.-Lehrer und Elise Rickert.
27. Jak. Drumm, Bahnbed. und Kath. Langenbach.
27. Oskar Lindeberg, Glaser und Anna Maria Haßler.
27. Joh. Kanoffsky, Kaufm. und Wilhelmina Hirsch.
26. Frz. Math. Gröpinger, Schneidermeister und Kath. Finger.
26. Hch. Schuler, Kaufm. und Anna Maria Kitsch.
26. Adam Löb, Spengler und Elise Mann.
28. Karl Ludw. Kunz, Kaufm. und Kath. Vogel.
28. Gottl. Hch. Häffele, Fuhrm. und Marg. Wolf.
30. Ernst Ludwig Hugo Weidemann, Techn. und Maria Luise Marg. gen. Mala Wortmann.
30. Joh. Gottl. Hettinger, F.-A. und Barb. Hessenauer.

Juli.
1. Georg Lenz, Bahnarb. und Maria Braun.
1. Hch. König, Glaser und Franziska Rupp.
2. Ant. Butterfaß, Straßenb.-Schaffner und Eva Michel.
3. Hch. Hauzel, Bahnarb. und Juliana Volz.

Juni. **Getraute:**

28. Joh. Mich. Drechsler, F.-A. mit Kath. Krier.
28. Friedr. Uhrig, Schreiner mit Luise Heß.
28. Wilh. Ohler, Tgr. mit Barb. Null.
28. Adolf Appel, Wirth mit Kath. Grünewald.

Juli.
1. Joh. Jak. Stephan, Steinhauer mit Maria Magd. Schneider.
6. Paul Alex. Jagodzinski, Bureauassistent mit Susanna Herz.
3. Wilh. Friedrich Mergenthaler, Dek.-Maler mit Fried. Karol. Wilh. Buschöns.

Juni. **Geburten:**

25. Martin Robert, S. v. Mart. Benedix, F.-A.
25. Kath. Elis. Elsa, T. v. Joh. Griebe, Wagenführer.
23. Kath. Wilhe., T. v. Wilh. Oehlschläger, Hafenarbeiter.
22. Wilh. Jak., S. v. Mart. Fickert, Schneidermeister.
24. Richard Karl, S. v. Thaddäus Hoffmann, F.-A.
25. Emilie, T. v. Jakob Gieser, F.-A.
26. Friedrich Wilh., S. v. Wilh. Friedr. Oettinger, F.-A.
28. Willi Karl, S. v. Karl Wilh. Rug, Kesselschmied.
22. Otto Ferdinand, S. v. Andr. Reimaier, Färber.
28. Joh. Jak. Friedrich, S. v. Wilh. Otto Kleinert, F.-A.
26. Charlotte Elis., T. v. Hch. Fauthaber, F.-A.
27. Alice Helena, T. v. Hch. Greth, Kaufm.
23. Hch. Rudolf, S. v. Joh. Karl Christmann, Bankprok.
27. Georg Karl, S. v. Kilian Zentgraf, F.-A.
26. Friedrich Michael, S. v. Friedr. Geißler, F.-A.
23. Karl Phil., S. v. Phil. Schuster, Schreiner.
23. Karl Jakob, S. v. Aug. Wenz, Heizer.
28. Regina, T. v. Joh. Bernhardt, F.-A.
28. Else Aug., T. v. Joh. Schlageter, F.-A.
27. Anna Elisab., T. v. Christ. Karl Bäßler, F.-A.
30. Karl Wilh., S. v. Hch. Glücke, Kesselschm.
30. Maria Charl. Luise, T. v. Jos. Neudörfer, Kaufm.
29. Peter, S. v. Peter Preiß, F.-A.
24. Paula Frieda, T. v. Joh. Belling, Schneidermeister.
30. Julius, S. v. Joh. Korth, Rangirer.
29. Emma, T. v. Ludw. Wolf, Masch.-Arb.
28. Kath., T. v. Joh. Strohmenger, F.-A.
30. Paul, S. v. Jak. Kempf, Bleilöther.
25. Hedwig Elsa, T. v. Phil. Roll, Maurer.
25. Gerda, T. v. Jul. Grünwald, Wirth.
29. Hans, S. v. Joh. Lauer, Bildhauer.
29. Anna Maria Paula, T. v. Max Derfelt, Kaufmann.
27. Eva Marg., T. v. Phil. Merz, F.-A.
26. Elisabeth, T. v. Jos. Huber, Buchdruckereibesitzer.

Juli.
1. Alfons Franz, S. v. Thom. Pahle, Bahnbed.
1. Anna, T. v. Jos. Himpel, Tagner.
1. Paula, T. v. Daniel Aures, F.-A.
2. Gertrud, T. v. Frz. Kühner, Kaufm.
2. Eugen Hermann, S. v. Franz Spießberger, F.-A.
2. Karl Phil., S. v. Alb. Schehr, F.-A.

Juni. **Gestorbene:**

26. Karl, S. v. Michel Seibel, F.-A., 1 J. alt.
25. Andreas Wolf, Zimmermann, 39 J. alt.
25. Ludwig Hornedel, F.-A. 35 J. alt.
26. Phil. Jakob, S. v. Phil. Jak. Bauer, F.-A., 1 M. alt.
27. Pauline Marg. Buck, geb. Kellgnner, 33 J. alt.
27. Joh. Deutsch, Privatmann, 77 J. alt.
27. Karl Richard, S. v. Hch. Joh. Hengel, Schreiner, 4 M.
27. Susanna Marth., T. v. Joh. Mollstätter, Maurer, 1 J. alt.
28. Elise, T. v. Wilh. Jung, Tanzlehrer, 2 J. alt.
29. Ludwig Räuchle, Spezereikrämer, 55 J. alt.
29. Kurt Günther Eug., S. v. Friedr. Harz, Maschinist, 5 J. alt.
29. Theresia, T. v. Wendel Bock, F.-A., 9 M. alt.
29. Ludwig, S. v. Ludw. Weiß, Isolirer, 1 M. alt.
29. Pet. Herm., S. v. Gg. Wieser, F.-A. 7 J. alt.
29. Anna, T. v. Joh. Flörchinger, Wirth, 3 M. alt.
28. Sebastian Weiß, Bierbrauer, 42 J. alt.
29. Phil. Uhrig, Tagner, 33 J. alt.
30. Friedrich Ludw., S. v. Gg. Allgatter, Packer, 7 M. alt.
30. Josef Kinnrath, Tüncher, 17 J. alt.

Juli.
1. Friedr. Engelh. Knäble, Spenglermeister, 81 J. alt.
2. Gertrud, T. v. Franz Kühner, Kaufmann, 1 Std. alt.
2. Josef, S. v. Josef Christmann, Installat., 1 J. alt.
2. Karl Ludwig, S. v. Mich. Dyroff, F.-A., 6 J. alt.
3. Karl Korier, Tüncher, 24 J. alt.
2. Richard Wilh., S. v. Karl Reinh. Janke, Portier, 10 M. alt.
2. Ludwig, S. v. Joh. Hartkorn, F.-A., 4 M. alt.
3. Martin Klöß, Dienstknecht, 28 J. alt.

Universum-Police der
VITA, Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die vom Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung genehmigten neuen Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch kurze, klare Fassung und im höchsten Grade liberale Ausgestaltung namentlich mit Bezug auf Unverfallbarkeit und Unanfechtbarkeit aus. Prospecte etc. durch die
24604 Direction in Mannheim u. die Herren Vertreter.

Stadtpark.
Zum Abhalten von Kaffeekränzchen halte ich mein Etablissement bestens empfohlen. Außerdem empfehle ich stets in vorzüglicher Qualität Augustinerbräu München, helles Bier aus der Badischen Brauerei Mannheim.
Speisen in reichhaltiger Auswahl. Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Gefrorenes in versch. Sorten.
Hochachtungsvoll **Theodor Oefner.**
Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag Konzert.
Ferner empfehle ich mein Etablissement zum Abhalten von Festlichkeiten, Hochzeiten 2c. 24911

Für die
Acquisition
werden einige Herren bei uns eingestellt. Meldungen 10 bis 12 Uhr in unserem Bureau. 48599
Mannheim-Ludwigshafener Wach- u. Schließ-Gesellschaft.
Werner & Co., N 3, 1.

Besuchs-Bedingungen des Stadtparkes Mannheim
I. Abonnements-Preise.
a) Eintrittsrechte der Aktionäre.
Für 1 Aktie . 1 Person
„ 2 „ . 3 Personen
„ 3 „ . die ganze Familie
b) Nichtaktionäre.
Für die erste Person Mk 12.—
„ „ zweite „ „ 8.—
„ „ dritte „ „ 5.—
„ jede weitere „ „ 3.—
Abonnenten können für auswärtigen bei ihnen wohnenden Besuch **Fremdenkarten auf Namen, für einen Monat gültig,** zum Preise von **Mk. 3.—** nehmen.
II. Tages-Eintrittspreise für Nichtabonnenten,
Eintritt in den Park 20 Pfg.
Bei Concerten für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Während des Sommers (von Ende Mai bis Anfang September) bei günstiger Witterung täglich von 8—11 Uhr Abends Concert, des Sonntags zwei Concerte von 8—6 und 8—11 Uhr. Jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Nachmittags-Conzert, wozu der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 20 Pfg. beträgt.
Während des Winters an Sonntagen Concert im Saal von 3—6 Uhr Nachmittags. 22660

Gesellschaft für elektrische Industrie,
Karlsruhe (Baden)
Zweigbureau Mannheim
D 7, 16. Fernsprecher 2537.
Dynamos und Motoren für Gleich- und Drehstrom,
electrische Hebezeuge
jeder Art. 21337
Bewährte Bauart. Billigste Preise.

Fernsprecher 1192.
Max Wallach
D 3, 6.
Leinen, Ausstattung, Wäsche.
Inventur-Verkauf
vom 2. bis 15. Juli.
19603

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Wolfach, bad. Schwarzwald
Hotel u. Pension Krone.
Altrenomirtes Haus, vollständig neu umgebaut.
Reine selbstgezogene Weine. Vorzügliche Küche. Freundliche Bedienung. Portier zu allen Zügen.
Eigenes schönes Fuhrwerk jeder Art. Prospekte gratis. Elektrische Beleuchtung. Bäder im Hause.
On parle français. Pension nach Uebereinkunft.
Telephon Nr. 16. Telegr.-Adr.: Krone-Hotel Wolfach.
Es empfiehlt sich 24336
P. Sterk.

Luftkurort Schwanenwasen
700 m ü. d. M.
Bad. Schwarzwald
2 Stunden v. B.-Baden
1 Stunde v. Oberbühlerthal.
Hotel, Pension, Restauration
Modern. Neubau, comfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit. einer Luftkurstation 1. Rang. Grosse Terrasse m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Stützpunkt zahl- und abwechslungsreich. Ausflugstouren. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. B. Leible. 25111

Luftkurort Hammelbach i/O. Gasthof z. Ochsen
470 Mtr. ü. M. am Abhang der Tromm, mit romant. Waldungen umgeben. Bahnstation Wahlen u. Fürth (zweimal Postverbindung). Sehr billige Preise bei bekannt vorzüglicher Küche. 3810b
Besitzer: Val. Schäfer.

AROSA 1860 M. ü. M. (Station Chur) Graubünden Schweiz
Klimatischer Höhenkurort 24179
Grand Hotel I. Ranges.
Wiedereröffnung Mitte Juni.
Tannenwaldungen, Spaziergänge. Sport, Fischerei etc. Bäder, Lawn-Tennis. Pensionspreis incl. Zimmer, elektr. Licht und Bedienung von Fr. 8.— an. Chs. Ammann.

Herrenalb
(Schwarzwald).
„Villa Fidelitas" in hervorragender Lage mit Veranden u. Balkons, sind elegant möblirte Zimmer von 10.— bis 30.— M. pro Woche zu vermiethen. Auf Wunsch auch eine Etage mit Küche für die Saison. 25195

Sommerfrische!
Waldkatzenbach a. Katzenbuckel, Stat. Eberbach. — über 500 Mtr. Höhenlage. — Schöne u. lohnende Waldspaziergänge. Billige Pensionspreise, bei 46512
Jacob Kirschenlohr.

Bitte.
In der Arbeiter-Kolonie Ankenbuck macht sich wieder der Mangel an Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.
Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Kiengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885
Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im Mai 1902.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Thüren
solid gearbeitet und billigstens auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25. Tel. 1032.
20069

Kinder-Bandagen
aus zartem Gummistoff nicht drückend, sicher wirkend,
Maysheider,
Bandagen
K 1, 5, Bernhardschul, Telephon 1029.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Thür- & Firmenschilder
in feinster Ausführung.

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.
ANA
wird im Allgemeinen wie Fleischextrakt gebraucht und dient zur Verbesserung des Wohlgeschmackes von Suppen, Saucen und Gemüsen, sowie zur Bereitung einer vorzüglichen Bouillon. 25012
Preis:
Probeft. 35 Gr. = —.25 M.
½ Pf. 125 „ = 1.— „
1/1 „ 250 „ = 1.75 „
Zu haben in den besseren Colonial-, Delikatessen- u. Drogengeschäften.

In den Drogerien:
Ludwig & Schütthelm
Friedr. Becker
Ebm. Menrin
Krapp Nachf.
Herm. Vierfle
Jul. Mendtig & Fischer
Jungbusch-str. G 7, 17.
In Neckarau Gebr. Keller
Rattenkitt
Mäuse tödtet schnell
„Ackerlon"
Echt à Packet 60, 100 Pf.
20105

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4648a.

Mannheimer Journal

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 154. Mittwoch, 9. Juli 1902. 32. Jahrgang.

Aufgebot.

Nr. 27572 I. Auf den Antrag der Ehefrau des Kaufmanns Emil Herz Alice geb. Siegel in Metz als der alleinigen Erben des Nachlasses des am 29. Januar 1902 dahier in ledigem Stande verstorbenen Prokuristen Jakob Gunzenhäuser, wird gegen die Gläubiger des genannten Nachlasses das 2011

Aufgebot

erlassen mit der Aufforderung, ihre Rechte und Ansprüche spätestens in dem auf:

Mittwoch, 1. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr

bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls sie, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtbeitrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen können, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Mannheim, den 2. Juli 1902.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hierzu Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

2 Fauteuil, 1 Vertikow, zweithüriger Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, Salontisch u. A.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 7190

Mannheim, den 9. Juli 1902.

Baumann,
Gerichtsvollzieher, B 2, 2, 3, St.

Ladung.

Nr. II. 25433. Der am 6. Juli 1868 in Leipzig geb. Buchhändler **Kurt Karl Merlebnreger**, zuletzt wohnhaft in Mannheim, C 1, 16, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Vicefeldwebel der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf:

Samstag, 20. September, 1902, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 25. Juni 1902, Nr. 6491 a verurtheilt werden.

Mannheim, den 7. Juli 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 9.
Dietrich.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag 10. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich bestimmt versteigern:

1 Elektromotor, 3pferdig mit Bandsäge, sowie vier Maschinenmodelle neu und ohne Kessel. 7117

Mannheim, den 9. Juli 1902.

Harder,
Gerichtsvollzieher.

Berichtigung.

Die Veröffentlichung der Handelsregisteranmeldung betr. die Firma Wilh. u. Friedr. Kuhn soll heißen: 2012

Die Firma lautet richtig:
Wilh. & Friedr. Kuhn,
und betr. die Firma Sauerbeck & Diffené in Mannheim, soll es heißen: Zu Liquidatoren sind bestellt:
Philipp Diffené, Geh. Kommerzienrath, Mannheim,
Theodor Sauerbeck, Kaufmann, Mannheim,
Richard Sauerbeck, Kaufmann, Mannheim.

Mannheim, 7. Juli 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Abth. B, Bd. II, O.-Z. 15, Firma „Sunlight Seifenfabrik Aktiengesellschaft" in Mannheim wurde eingetragen: 2015

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 21. Juni 1902 wurde § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags geändert und zu § 11 Abs. 4 ein Zusatz beschlossen.

Mannheim, 8. Juli 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 10. Juli 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage der Frau Anna Göhentreger hier gegen Baarzahlung versteigern:

4 gebrauchte Bettstellen mit Matratzen, 1 Nachttisch, 1 Ladentheke, 1 Tisch. 7121

Mannheim, den 9. Juli 1902.

G. Schmidt, Gerichtsvollzieher, N 1, 9 (Krankenhaus).

Handelsregister.

Zum Hand.-Reg., Abth. B, Bd. II, O.-Z. 30, Firma Packpapier Export-Manufactur mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:

Wilhelm Lenz in Mannheim ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle Dr. Hans Clemm in Mannheim-Waldhof als Geschäftsführer bestellt. 2013

Mannheim, den 8. Juli 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Zum Vereins-Reg. Band I, O.-Z. 5, „Stützengesellschaft Mannheim" in Mannheim wurde eingetragen:

Josef Dann, Karl Dotter, Daniel Frey, Wilhelm Heidelberger, Oskar Kürner, Karl Pfund und Anton Walter wurden als Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. 2016

Mannheim, 8. Juli 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Steckbrief-Erledigung.

Der unterm 24. März 1901 hinter dem Lageristen **Stanislaus Kaiczynski** erlassene Steckbrief ist erledigt. 3 D. 88/00.

Culmsee, den 4. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht.

Vertretungen der Colonialwaaren-Branche von nur ersten Firmen gesucht. Offerten unter Nr. 46350 an die Expedition ds. Blattes.

Geld auf Wechsel, Schuldschein 2c. **Robert Fricke,** Altona. 46360

Ordentliches Mädchen f. Küche u. Hausarb., bei guter Behandl. u. hohem Lohn jof. ges. 7114 **Held, L. 11, 25.**

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zwickau—Mannheim.

Actienkapital: 130,000,000. Reserven: 34,000,000.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**
Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).
An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.
Discontirung und Einzug von Wechseln, Checks etc.
Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether).
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene und geschlossene Depots); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Kembourscrediten** auf London etc. 20176

Persische u. Ind. Teppiche
orient. Stickereien.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.
176052

Telephon 1062.
Betten
Betten-Reinigungs-Anstalt
Erstes Spezial-Bettengeschäft
Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Eisen und Messing, Stahlröste
Moriz Schlesinger,
Q 2, 23, MANNHEIM.
Telephon 1062.

Die Firma 25501
W. Wellenreuther,
P 5 Nr. 1,
liefert anerkannt die feinsten
Salat-Oele
in Flaschen
à M. 1.50, 1.30 u. 70 Pfg.

Hühner-Augen

entferne ich **ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut** durch pat. elektrisches Verfahren.
B. Faust,
Hühneraugenoperateur
M 4, 5, II Treppen.
Telephon Nr. 2100
Sprechstunden v. 1—8 Uhr Nachm.
Bestellungen außer dem Hause, nur Vormittags. 25197

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Tr. hoch, 1 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 4479b

B 2, 14 Gleich. Stern, fein mbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 4560b

B 4, 13 2. St., mbl. Zim. sof. zu v. 4498

B 7, 12, 2. Stock, elegant möbl. **Zimmer,** in gutem Hause, auf Wunsch mit Pension, per 1. August zu vermiethen. 4969

C 4, 4, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen, auf Wunsch auch Wohn- u. Schlafzim. 4456b

C 4, 10 ein einfach mbl. Zim. sofort zu ver. 4961

C 7, 7b part., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 4598b

C 7, 10 4. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 4600b

D 4, 15, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 4499b

E 2, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4550b

F 2, 4a, 2 Tr., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. 4556

F 6, 6|7 3 Tr. l., gut möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu vermiethen. 4509b

G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 4480b

G 7, 29 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. 3. St. 4577

G 7, 40 4. St., einf. möbl. Zim. z. v. 4576b

G 7, 40 2. Stock, rechts, schön möblirtes Zim., auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 3786b

G 7, 41 part., 1 fein möbl. Zim., sep. Eing., m. od. ohne Pens., sof. z. verm. 4438b

H 1, 2 2 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 4299b

H 5, 22 2. St., gut möbl. Zim., mit sep. Eing., zu v. 4599b

H 6, 11 schön möblirt. Zim. zu verm. 7113

J 8, 5 3 Tr., schön mbl. Zim., mit Kaffee 15 Mk. pro Monat, sofort zu verm. 4534b

K 2, 22 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 4519b

K 3, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4511b

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 4598

K 4, 10 1 Tr., hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 4546

K 8 (Holzstr. 12) 2 Tr., fein möbl. **Zimmer,** mit od. ohne Pension, zu verm. 4564b

L 6, 5 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 4573b

L 12, 5 3 Tr. hoch, 1 g. mbl. Zim. zu verm. 4499b

L 12, 12 part. l., eleg. mbl. **Salon** m. schön. Schreibt. u. anst. Schlafz., bei geb. kl. Fam., a. sol. beh. Hrn. z. v. 4500

L 15, 2, IV. Stock, ein möbl. Zimmer sofort z. v. 4545b

L 15, 11 3 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 4477b

N 3, 17 1 Tr. h., einf. mbl. Zim. sof. z. v. 4161

Kunststraße, N 4, 13 2 Treppen hoch, ein einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort od. 15. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 7024

O 4, 11 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 4430b

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 4566

P 6, 8 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4570b

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 4605b

Q 1, 4 2 Tr., fein möblirtes Zimmer zu v. 4557b

Q 5, 6|7 3 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 4499b

Q 5, 7 1. Tr., vis-à-vis Haberecht, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 4548b

R 4, 1 2. Stock, möbl. Zimmer an anständ. bes. Fräulein zu vermiethen. 4557b

S 1, 10 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 4571b

S 4, 20 3. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 4215b

S 6, 33 1 Tr., ein elegant mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 4573

T 1, 3, 2. St., hübsch mbl. Zim. a. 1 od. 2 Hrn. preisw. z. v. 4599b

T 1, 14 gut mbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Laden. 4382

T 5, 11, part., möbl. Zim. mit 2 Betten bill. zu verm. 4455b

T 5, 18 3. St., beh. mbl. Z. sof. bill. z. v. 4502

U 3, 16 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 4211b

U 5, 8 2 Tr., 1 schönes, gr. gut mbl. Zim., mit Kaffee 22 Mk. pro Mt., z. v. 4499b

Bismarckplatz 7, 2. Stock, 3 ev. 4 Zimmer und Küche per sofort od. später zu verm. 4549b

Beilstraße 15 (U 10, 1) möbl. Zimmer zu verm. 4556b

Keplerstr. 14 Nähe d. Hauptbahnhofs, 4. St., schön mbl. Zim. bill. zu v. 4160b

Luisenring 7 (D 6, 3) 3 Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 4179b

Tattersallstr. 22, 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. an kl. Fam. zu v. Näh. part. 4503b

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subscription

auf Mark 8500000 3½ % Communal-Obligationen

vom Jahre 1896

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte Darlehne an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher besonders an Kreise, Städte, Gemeinden, Landeskultur-Meliorations-Genossenschaften gewährter Darlehne werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen ausgegeben. Diese sind in Preußen

mündelsichere Papiere.

Die zur Subscription bestimmten 8500000 Mark bilden einen Theil der an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Cöln, Dresden, Hamburg und Leipzig notirten Anleihe von 3½ procentigen Communal-Obligationen vom Jahre 1896. Die Anleihe darf den Betrag von 50000000 Mark nicht überschreiten. Bis zum 30. Juni d. J. waren davon 12 702 200 Mark begeben.

Von diesen 3½ procentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 8500000

am

Montag, den 14. Juli 1902

zum Kurse von

99 Procent

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. April 1902 bis zum Tage der Abnahme

in Berlin . . . . . bei der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
„ „ . . . . . „ Direction der Disconto-Gesellschaft.
„ „ . . . . . „ S. Bleichröder.
„ Frankfurt a. M. . der Direction der Disconto-Gesellschaft.
„ Breslau . . . . „ E. Heimann.
„ Dresden . . . . „ Güntzer & Rudolph.
„ „ . . . . „ der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
„ Hamburg . . . . „ L. Behrens & Söhne.
„ „ . . . . „ der Norddeutschen Bank in Hamburg.
in Cöln . bei Sal. Oppenheim jun. & Co.
„ Leipzig „ Hammer & Schmidt.
„ „ . . . „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
„ „ . . . . „ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Becker & Co.
„ München „ Guileden & Weidert.

„**Mannheim** bei der **Mannheimer Bank**

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Procent des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird. Die Zutheilung steht dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.

Die Abnahme der zugetheilten **definitiven** Stücke hat in der Zeit vom 21. Juli bis 30. August cr. zu geschehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mk. ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 3½ Procent für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerth im Wege der Auslosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ein Drittel Procent des Nominalbetrages der Anleihe nebst den aus den früher ausgeloosten Communal-Obligationen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 71 Jahren, vom 1. Januar 1900 ab gerechnet, vollendet sein muß. **Die Auslosung geschieht im März jedes Jahres, zuerst im März 1906,** worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der ausgeloosten Communal-Obligationen am folgenden 1. October erfolgt. Der Gesellschaft bleibt jedoch vom 1. März 1906 ab das Recht vorbehalten, die Auslosung zu verstärken, oder auch sämmtliche noch im Umlaufe befindliche Communal-Obligationen mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen.

Die Zinsscheine werden in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October jedes Jahres nach Wahl der Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den obengenannten Bankhäusern, und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand bestehen besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrath gewählt, die Wahl bedarf jedoch der **Allerhöchsten Bestätigung durch Se. Majestät den König.**

Die **Aufsicht der Staatsregierung** wird unter Leitung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten **durch einen Staatskommissar** ausgeübt, welchem gleichzeitig die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen sind.

Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 36 Millionen Mark errichtet, worauf 90 Procent des Nominalbetrages eingezahlt sind.

Am 30. Juni 1902 betrugen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark 28 800 000,—
der Bestand an erworbenen Hypotheken	„ 571 070 244,22
davon in das Hypothekenregister eingetragen Mark 559 384 539,12	
der Bestand an erworbenen Communal-Darlehen	„ 72 799 434,95
davon in das Communal-Darlehns-Register eingetragen Mark 72 261 847,10	
der Umlauf von Central-Pfandbriefen	„ 556 915 550,—
der Umlauf von Communal-Obligationen	„ 65 711 700,—

Berlin, im Juli 1902.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Klingemann Schwarck Lindemann Lübbeke. 25197

Buchbinderei Hammer,
S 6, 31. Telephon 2431. S 6, 31.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Erste Darmstädter

Schlossfreiheits-Lotterie.

Schnelle Entscheidung in nur zwei Klassen.

Alle Gewinne und Prämien kommen **abzugsfrei** zur Auszahlung.

Ausschliesslich Geldgewinne!

Eine Viertel Million baar!

im günstigsten Falle.

I. Klasse. Ziehung am 15. Juli 1902.		II. Klasse. Zieh. v. 18.—22. Septbr. 1902.	
	Mark		Mark
Mögliche Höchstgewinne	100000	Mögliche Höchstgewinne	250000
	70000		200000
1 Prämie	60000	1 Prämie	150000
1 Gewinn zu	40000	1 Gewinn zu	100000
1 „	10000	1 „	50000
3 Gew. zu	2000 = 6000	1 „	20000
5 „ „	1000 = 5000	2 Gew. zu	10000 = 20000
10 „ „	500 = 5000	3 „	5000 = 15000
25 „ „	200 = 5000	5 „	3000 = 15000
70 „ „	100 = 7000	10 „	2000 = 20000
150 „ „	75 = 11250	20 „	1000 = 20000
735 „ „	60 = 44100	50 „	500 = 25000
		100 „	200 = 20000
		400 „	100 = 40000
		2607 „	60 = 156420
		3200 Gew. u. 1 Prämie	651420

Loose zur ersten Klasse das Zehntel 3 Mk., Fünftel 6 Mk., Halbe 15 Mk., Ganze 30 Mk. zu haben bei den Herren Moritz Herzberger, Hermann Hirsch, Jos. Schroth in Mannheim und anderen Loosehändlern.

Buchhalter

eines größeren Unternehmens sucht sich zu verändern. Eintritt event. sofort.

Briefe erbeten unter Nr. 25047 an die Exped. dieses Blattes.

Paris 1900: Original Grand Prix.

Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch

und

jede Branche der Fabrikation.

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.

Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1 Nr. 2. Breitestrasse. 25006

Ausstellung für Feuerschutz BERLIN 1901: Goldene Medaille Höchster Preis.

Pan-amerikanische Ausstellung BUFFALO 1901: Goldene Medaille Höchster Preis.

L. Steinthal

Bettenfabrik

C 1, 3.

Federn im Preise von 1 Mark bis 4 Mark per Pfund.

Daunen im Preise von 3 Mark bis 10 Mark per Pfund.

Ich offerire als sehr preiswerth:

Nro. 1. Große **Federn-Deckbetten** aus gutem Barchent, 130 cm breit, 180 cm lang mit 7 Pfund Federn, sowie 2 Federn-Kissen 80 cm mit je 2½ Pfund Federn **für nur 18 Mark.**

Nro. 2. Ein großes **Deckbett** 130 cm breit, 180 cm lang, mit 2 Federn-Kissen und mit besseren Federn **für nur 24.80 Mark.**

Nro. 3. Ein 2schläfriges **Federn-Deckbett** 160 cm breit und 180 cm lang mit 2 Federn-Kissen **für nur 26 Mark.**

Nro. 4. 20151 **Daunen-Deckbett** mit 2 schönen Federn-Kissen 80 cm und mit 1a. Flaum-Coeper **für nur 36 Mark.**

Flammer's Seife

ist die beste für wäsche und hausgebrauch!

macht Kochen der Wäsche überflüssig, gestattet rasches, bequemes Waschen! 20816

Nicht im Tapetenring!

Vorgerückter Saison wegen, verkaufe eine grössere Parthie **diesjähriger besserer**

Tapeten

zur Hälfte

des bisherigen Preises. 28293

A. Wihler, O 3, 4a, II. St.,

an den Planken.

Tapeten, Linerusta, Linoleum.

ist das beste Mittel zur Herstellung bezw. dauernden Reparatur von

Papp-, Holzcement- u. Metall-Dächern.

Von den ersten Staatsbehörden empfohlen. 22110

Näheres durch

Gliemann & Lohnes

Mannheim

Rupprechtstraße 14.

Preisgekrönt Berlin 1900. | **Prima Apfelwein** | Garantirt naturrein.

versendet von 50 Ltr. an geg. Nachn. 19600

Haltbar und sehr gesund. | Die erste Württ. Apfelweinkelterei Sulz a. N., Th. Rüdt. | Preisliste gratis.

Vermischtes

Allein, kein Heim! Nichtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werden Damen m. gr. Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adr. **Fortuna**, Berlin SW. 19. 20000

12000 M. 2. Hypothek auf ein neues, gut rentabl. Geschäftshaus sof. od. spät. ges. Off. unt. Nr. 6828 an die Exped. d. Bl.

Kapitalien z. ersten Eintrag in jed. Höhe bis zu 70 Prozent der amtl. Schätzung auszuleihen, ferner mehrere

Villa von 9—18 Zimmer, ganz neu, in schönster prachtvoller Lage in Heidelberg, sowie einige **Wohnhäuser** daselbst billigst zu **verkaufen.** Näheres bei **Jos. Neuser,** 3700b **Gontardstraße 15.**

In **guter Lage** werden auf **II. Hypothek Mk. 13 bis 22 000 gesucht.** Gefl. Off. unt. **D. 951 F. M.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 24026

3000 M. auf Schuldschein, mit sehr guter doppelter Bürgschaft und hohem Zinsfuß bei ¼jährlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Näh. Auskunft ertheilt 4470b **Josef Neuser, Gontardstrasse 15.**

Insekten nebst **Brut** in **Betten, Tapeten,** in der **Küche** tödtet **sicher** der **Insektentod.** Auf Anfrage erhält man Prospekt. 6361 **J. Lohnert,** U 4, 21.

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26,** 4. St.

Parkettböden w. gew. u. abgeh., sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln bill. **G. Rampmaier,** U 2, 8.

Eine **Näherin** hat noch einige Tage i. d. Woche zu vergeb., spez. Kindergard. **Bellenstr. 46, II.** 4499b

Frau Guthmann Deckenstepperin **Riedfeldstraße Nr. 26.**

Im Neu-Waschen u. Glanzbügeln empfiehlt sich 6477 **Frau Klara Kopp, P 3, 10,** 2. St.

NB. **Frauen und Fräulein** können das Glanzbügeln in kurzer Zeit gründlich erlernen.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246 **Beilstraße 3,** parterre.

Bügelerin empfiehlt sich ein- und außer dem Hause. 4267b **Seckenheimerstr. 9,** 4. St., lks.

Frau nimmt noch einige Kundschaft unter Putzen an. R 4, 16. 4585

Tücht. **Weißnäherin** wünscht Beschäftigung. P 4, 10 part. 4487b

Zum **Bügeln** wird angenommen. **Q 3, 18,** 2. St. 4549b

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrt. Damen in u. außer dem Hause. K 4, 13, 3 Tr. 4505b

Nehme noch einige **Damen** zum täglich Frisiren an; empfehle gleichz. Hochzeits- sowie Gesellschafts-Fris. in u. auß. d. Hause. Fr. **M. Schäfer,** D 5, 3, 2 Tr. 4291b

Ein Facadenpfeiler in der Breitenstraße ist für einen größeren **Photographenkasten** zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 6601

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme **Colmar,** Judengasse 4. 22534

Entlaufen

Kleiner, zwei Monate alter **Affenpinscher** (blaues Bändchen mit Schelle um den Hals) entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung **B 2, 6,** parterre. 7116

Ankauf

Restkaufschillinge, sowie hypothekarisch gesicherte od. verdürgte **Forderungen** aller Art werden **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg,** B., Wilhelmstr. 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen: **Jacob Kling,** Goldarbeiter, **G 3, 1.** 5703

Verkauf

1 gebrauchtes Buffet und 1 Vorplatzmöbel gut erhalten, zu verkaufen. Näheres **N 3, 10.** 7018

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754 **T 4, 30 Laden T 4, 30.**

Ein gesch. 1 halbhoh. Vorfenster, 1 zed. Gestell geeign., 2 Rouleaux, neu, 2 Ladentische, 1 Garn., 1 Garnlüstre p. sof. bill. zu verk. Zu erfr. E 5, 1, Cigarrenladen. 4481

Holzkohlen zu verk. 4301 **J. Otterstetter,** H 7, 12.

Gebrauchter fl. **Divan** billig zu verk. **Schwetzingerstr. 16, II.** 4496b

Wenig gebrauchtes **Pianino (Zbach),** kreuzsaitig, schwer gebaut, preiswerth zu verkaufen. 29805 Adresse in der Exp. zu erfragen.

Ein neues **Jugendrad,** nicht gebr., eine gut erh. **Concert-Zither,** 1 neuer **Sommer-Anzug** bill. zu verk. Friedrichsfelderstr. 46, 2. St. 4506b

Zwölfarmiger **Kronleuchter** mit Zug, billig zu verkaufen. 4501b **Meerfeldstr. 27,** part.

Zu verkaufen: 1 2schläfer. Bett mit Einlagen, **1 Waschkommode, 1 Nachtkommode.** 4502 **P 6, 9,** 2. Stock.

Wirthschafts-Buffet mit Marmorplatte u. Holzschnitzerei, sowie **kranz. Billard** zu verk. 4542b **B 2, 14,** Gold. Stern

Verschied. **Möbel** bill. zu verk. Näh. **P 6, 8,** part. 4549b

Junge **Graupapageien,** vorzügl. in jeder Hinsicht, sprechbegabt, gibt ab 6802 **W. Otto, Ludwigshafen,** Wredestr. 15, II.

Prachtv. ausgestopfter **Raubvogel** z. verk. **Goethestr. 16** a. IV. 4487b

Stellen finden

Wegen nöth. Vergrößerung meines vergnügter, gangb. rentablen Engros-Geschäftes am hies. Platze suche ich tüchtigen jungen Kaufmann mit Kapital als **Theilhaber.** Off. unt. Nr. 460 vb an die Exped. ds. Bl.

Arbeiterinnen finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei 4916 **Marx Maier, Mannheim** **Fabrik Station Käfertal-Waldparkgelegen.**

Modes. Tüchtige **erste Arbeiterin** für **kommende Saison gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 4536b a. d. Exp. ds. Bl.

Ein tücht. Mädchen, das kochen und die Führung eines Haushaltes versteht, per sofort gesucht. 4404b **J 5, 10,** 2. St.

Braves Mädchen zu einem 16 Monate alten Kinde pr. 1. Juli gesucht in 6557 **L 13, 14,** 3. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** per 1. August gesucht. 4576b **Lameystraße 14,** part., rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. versteht, per Ende August od. 1. Sept. gesucht. Zu erfragen zwischen 5—7 Uhr 4460b **Luisenring 37, part.**

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht. Ein hiesiges großes Fabrikgeschäft sucht bei sofortiger Vergütung einen **Lehrling.** Gute Schulzeugnisse und geläufige Schrift Bedingung. Off. unter Nr. 6906 an der Exped. ds. Bl.

Schlosserlehrling sofort gesucht. **Q 4, 7.** 4000b

Erstes Agentur-Geschäft sucht **Lehrling.** Sof. Vergütung. Deutsch, franz. u. engl. Correspondenz. Off. unt. D. F. Nr. 7062 a. d. Exped.

Gesucht zum sofortigen od. spät. Eintritt von hiesiger erster Cigarrenfabrik ein Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 7075 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen

Lebensstellung. Tücht. **Kaufm.,** verh., durchaus bew. in Buchf., Lohn-, Inv.- u. Kalk.-Bel. sucht sich zu verändern unt. besch. Anspr. Off. unt. Nr. 6267 an die Exped. ds. Bl.

Stelle-Gesuch. Ein Kaufmann, 20 J. alt, mit der **Colonial- und Eisenwaarenbranche** sowie mit sämmtl. Comptoirarb. vertraut (richt. Verkäufer), **sucht** per 1. Aug. a. c. ev. auch früh. Stellung. Offerten erbeten unter B. H 4578b an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann, 28 J. a., kaufm. gebr., Kapital besitzend, v. M. 3000 sucht sof. passende Stellg. 4540b Offerten unter No. 4540 an die Expedition dss. Bl.

Ein junger fachkundiger Mann, mit den besten Zeugnissen, **sucht** per 15. Juli **Anstellung als Bureaudiener oder Einkassirer.** 4231 Näh. Rheindammstr. 30, 3. St.

Putzfach. Junge **Angehende 2te Arbeiterin** sucht der bescheidenen Ansprüchen Stellung in Familienanschluß per bald. Gefl. Antrag. unt. E. K. Hauptpostlagernd Mannheim.

Jg. fleiß. **Mädchen** d. nähen kann, s. Stelle z. Kind. od. im Haushalt. Zu erfr. **E 7, 14** 3. St. 4563b

Suche für meine Schwester, Mädchen aus guter Familie, 16 Jahr alt, groß und stark, **Stellung** in einem besseren Hause, wo derselben Gelegenheit geboten wäre, die Haushaltung gründlich zu erlernen. Ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unt. Nr. 4601 an die Exped. 4601b

Miethgesuche

Ein Herr von Auswärts sucht auf einige Wochen **comfortables Zimmer** in besserem Centrum der Stadt, nicht über II. Etage. Offerten mit Preis sub No. 4065b an die Expedition ds. Bl.

Kohlen-Lagerplatz zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 4664 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften

Tüchtige cautionsfähige **Wirthsleute** für ein größeres Local, Nähe der Planken und Breitestraße mit klassigem Bier per 1. Oktober d. Js. **gesucht.** Direkte Miether bevorzugt. Angebote sub. K. F. 7040 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

Seckenheimerstr. 70, schöne Stallung für 2 Pferde. 4546b

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5498

Garten hinter dem Wasserthurm, Nähe der Kaiserhäuse, zu 25 Mk. jährl. sofort zu verm. Näh. **Wollstr. 6,** 3. St. 4395b

Läden

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628 Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Laden m. 1 Schaufenster letzteres mit Abschl. versch., f. Filiale geeignet, sof. oder spät. zu verm. Näheres bei **Eug. Seeger, Bismarckstr. 86, Phönix a. Rh.** 4066b

Zu vermiethen

A 2, 2 1 Z., gr. K., Wasserl., Kapr.-Kell. sof. z. v. Näh. Atelier. 7046

D 5, 14 Zeughauesplatz, 3 Zimmer, Küche zu vermiethen. 7051

G 7, 33 schöne **Parterre-Wohnung,** ganz oder get. eil., zu vermieth. Näheres G 7, 33, 2. St. 6824

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20846 Näh. Q 7, 13, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 4088

K 4, 28 2 L. Wohn., S. u. Küche p. 1. August z. v. 4272b

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber **herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4579b

R 3, 15b 3 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 19 2 Tr., 3 Zimmer, Küche u. Mansarde, am Tennisplatz, zum Preise von 46 Mk., per 15. August oder später, zu vermiethen. 4543b

Krappmühlstr. 9 **Neubau,** schöne **2 Zimmer-Wohnungen,** sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres daselbst. 6482

Luisenring 56 gegenüber den K.-Schulhäusern 2. Stock, 5 Zim., Balkon 2c. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 4000b

Parkring 21 (am Stadtpark) 3 schöne Zim. und Küche im 2. Stock per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 4306b

Parkring 57a, Rheinvorland, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. part. 4546b

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

Rupprechtstr. 14, 4 bezw. 5 Zimmer u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 4552b

Rupprechtstr. 16, 2. St., eine 5 Zim.-Wohnung mit vollst. Zubeh. bill. z. v. Auch 2 Souterrain-zim. 1 Bureau od. Magaz. bis 1. Aug. od. spät. Näh. part., r. 4504b

Werderplatz 8, Eckhaus, feinste Lage, **5 schöne große Zimmer,** sämmtlich auf die Straße gehend, **Küche** nebst allem **Zubehör** per 1. Oktober zu vermiethen. 6995 Näheres 3. Stock.

Möbl. Zimmer

B 5, 5 2. St., mbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Kost zu vermiethen. 7069

C 3, 23 2 Tr., einfach mbl. Zim. sof. z. v. 4504b

D 4, 11 einfach mbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. Näheres part. daselbst. 6604

G 6, 13 ein einf. mbl. Stübchen f. e. solid. Mädchen zu v. 4504b

K 3, 8, 3. St., 1 gr. sch. m. Z. a. 1 od. 2 Hrn. preisw. z. v. Auch kann gut Z. zugegeben werd. 4499b

M 7, 21 1 gut mbl. Zim., über 1 Stiege, an bess. Herrn sof. od. sp. z. v. 4549b

O 6, 5 2 Trep., schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu verm. 4469b

P 2, 4 5 2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 6, 19 2. Tr., ein schön mbl. Wohn- und Schlafz., z. 1 gut mbl. Zim., evt. mit Pens. sof. z. verm. 7005

S 3, 1 2. Stock, ein mbl. Zim. zu v. 4333b

S 6, 2 1 Tr., 2 schön mbl. Zimmer, Straßenmärkt zu vermiethen. 4544b

S 6, 31 2. St., r., eleg. mbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 6687

T 2, 8 1 Tr., schön **mbl. Zimmer,** mit sep. Eingang zu vermiethen. 7023

T 6, 29 2. St., nahe a. Ring, fein mbl. Zim., bei ein. Beamt.-Wittwe bill. z. v. 4506b

Bismarckpl. 5 3 Tr. 1—2 schön mbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 4555b

Bellenstr. 33 part., ein mbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein billig zu vermiethen. 4048b

Heppelerstraße 23, 3. Stock r., mbl. Zim. zu verm. 4455b

Luisenring (K 4, 13) 2. St., schön mbl. **Balkonzimmer** mit guter Pension an feineren Herrn zu verm. 4391b

Lameystrasse 21 **kein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermiethen. 6685

Prinz Wilhelmstr. 27, 1. St. l. Ein **schön möbl. Eckzim.** (Balkon) u. Schlafz., n. d. Str., mit freier Aussi. bei ruh. kinderl. Fam. an ruhigen soliden Herrn sofort od. später zu verm. 4504b

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6538